



[AUF]BRUCH

Leuphana Konferenz für nachhaltiges Handeln 2013

Gallery Walk / Konferenzwoche 2013

Stand: 19. Februar 2013

Der Hörsaalgang ist die Stromlinie der Konferenz. Studentische Projektgruppen laden zum Interview ein. Als interaktiver Treffpunkt wendet sich der Gallery Walk an spontanes Publikum und an geführte Rundgänge. Anhand von Filmen, Installationen und Postern präsentieren die Nachwuchsforscher_innen ihre Ergebnisse und geben die mündliche Prüfungsleistung ab.

Der Wegweiser bringt Farbe ins Spiel. Jede von ihnen lenkt den Blick auf einen der drei Konferenzpfade: den philosophischen, den politischen und den praktischen. Die optische Wegmarke hilft dabei, sich auf der Spielwiese der Wissenschaft inhaltlich zu orientieren. Mehr dazu auf der Website: -> Programm -> Konferenzpfade

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 26. Februar (13 -17 Uhr)

Rundgang	Titel der Ausstellung	Seite
1	Bildungsföderalismus in Deutschland in der Diskussion Studienfinanzierung als bildungspolitisches Problem Inklusion in Grundschulen	6
2	Die Bio-Landwirtschaft in der Region Hamburg / Lüneburg Verpackungen in der Bio-Branche Macht uns die Bio-Lebensmittelindustrie einen Strich durch die "Biorechnung"?	7
3	Die Entwicklung der Bio-Branche. Wie gesund sind Bio-Lebensmittel? Meinung der Verbraucher über Biolebensmittel "Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" – Eine Kunstaussstellung	8
4	Mapping/Kartierung – nachhaltige experimentelle Kunst in der Praxis "Wir sind das Volk!" Gewaltfreier Protest in der DDR Virtuelle Teams - auch für dich interessant?	9
5	Die Weltreise eines Hühnchens - wer isst, was nicht in unserem Supermarkt landet und mit welchen Folgen? Die Überfischung der Meere - Maßnahmen, Methoden und Perspektiven Rückschritt als Fortschritt	10
6	"Do you care? - Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag" Nachhaltigkeits- Kampagnen im Focus: Eine Rezeptionsanalyse Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung (<i>Ausstellung</i>)	11
7	Nachhaltigkeits- Kampagnen im Focus: Eine Rezeptionsanalyse Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung (<i>Ausstellung</i>) Bildungsföderalismus in Deutschland in der Diskussion	12
8	Studienfinanzierung als bildungspolitisches Problem Inklusion in Grundschulen Die Bio-Landwirtschaft in der Region Hamburg / Lüneburg	13
9	Verpackungen in der Bio-Branche Macht uns die Bio-Lebensmittelindustrie einen Strich durch die "Biorechnung"? Die Entwicklung der Bio-Branche. Wie gesund sind Bio-Lebensmittel?	14
10	Meinung der Verbraucher über Biolebensmittel "Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" – Eine Kunstaussstellung Mapping/Kartierung – nachhaltige experimentelle Kunst in der Praxis	15
11	"Wir sind das Volk!" Gewaltfreier Protest in der DDR Virtuelle Teams - auch für dich interessant? Die Weltreise eines Hühnchens - wer isst, was nicht in unserem Supermarkt landet und mit welchen Folgen?	16
12	Die Überfischung der Meere - Maßnahmen, Methoden und Perspektiven Rückschritt als Fortschritt "Do you care? - Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag"	17

Mittwoch, 27. Februar (10 - 14Uhr)

Rundgang	Titel der Ausstellung	Seite
13	Arm aber Sexy? Neues Bauen 2. Stoffströme im Projekt „Neues Bauen 2.0“ Kugelschreiber mal anders	18
14	Ludothek– Wird Lüneburg Spielzeug teilen? Eine Machbarkeitsstudie Vorwärts zum Sonntagsbraten – Zurück zu bewusstem Fleischkonsum Konsequenz von nachhaltigem Konsum in unterschiedlichen Lebensbereichen	19
15	Bildung und Verantwortung 2.0 Die Utopie der Nachhaltigkeit Binnenwanderungsströme: des einen Freud, des anderen Leid...	20
16	Kleinst-Klinik Guinea-Bissau Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien Ausbeutung Outsourced- Hinter den Kulissen von ‚Made in Bangladesch‘	21
17	Net-Opoly– sicher durchs Netz Leufarmer Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im Handel	22
18	Tropenholz und nachhaltige Alternativen Konstruktion der Frau im afrikanischen Film Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten.	23
19	Konstruktion der Frau im afrikanischen Film Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten. Arm aber Sexy? Neues Bauen 2.0	24
20	Stoffströme im Projekt „Neues Bauen 2.0“ Kugelschreiber mal anders Ludothek - Wird Lüneburg Spielzeug teilen? Eine Machbarkeitsstudie	25
21	Vorwärts zum Sonntagsbraten - Zurück zu bewusstem Fleischkonsum Konsequenz von nachhaltigem Konsum in unterschiedlichen Lebensbereichen Bildung und Verantwortung 2.0	26
22	Die Utopie der Nachhaltigkeit Binnenwanderungsströme: des einen Freud, des anderen Leid... Kleinst-Klinik Guinea-Bissau	27
23	Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien Ausbeutung Outsourced- Hinter den Kulissen von ‚Made in Bangladesch‘ Net-Opoly - sicher durchs Netz	28
24	Leufarmer Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im Handel Tropenholz und nachhaltige Alternativen	29
25	Smartphones& Co.: So clever, wie sie heißen? Wie Seltene Metalle unseren Alltag beeinflussen. – Eine Ausstellung, über Rohstoffe, die jede_r nutzt und keine_r kennt.	30

Mittwoch, 27. Februar (14:30 – 18:30 Uhr)

Rundgang	Titel der Ausstellung	Seite
26	Deutsche Dialekte in Gefahr ¿El Kichwa en el Ecuador–una lengua con futuro? Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung (<i>Ausstellung</i>)	31
27	Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen nach Thomas Straubhaar Weg vom ewigen Konsum - Es wird Zeit für eine Entkommerzialisierung! Die Textilkonsumenten der Zukunft	32
28	Wie sieht die aktuelle Apfel-Situation in der Umgebung aus? Herkömmliche Wasserkraft Verbreitung und Bekanntmachung des Cradle to Cradle® Design Konzepts	33
29	Frauenförderung in Togo Vegetarismus Schützenplatz - Viel mehr als nur ein Stadtteil	34
30	Reisezeiten im Stadtverkehr von Hamburg Die mediale Konstruktion der Wirtschaft am Beispiel der Finanzkrise 2008 Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation	35
31	Die mediale Konstruktion der Wirtschaft am Beispiel der Finanzkrise 2008 Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation Deutsche Dialekte in Gefahr	36
32	¿El Kichwa en el Ecuador–una lengua con futuro? Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen nach Thomas Straubhaar Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung (<i>Ausstellung</i>)	37
33	Weg vom ewigen Konsum – Es wird Zeit für eine Entkommerzialisierung! Die Textilkonsumenten der Zukunft Wie sieht die aktuelle Apfel-Situation in der Umgebung aus?	38
34	Herkömmliche Wasserkraft Verbreitung und Bekanntmachung des Cradle to Cradle® Design Konzepts Frauenförderung in Togo	39
35	Vegetarismus Schützenplatz - Viel mehr als nur ein Stadtteil Reisezeiten im Stadtverkehr von Hamburg	40

Donnerstag, 28. Februar (12:00 bis 16:00 Uhr)

Rundgang	Titel der Ausstellung	Seite
36	Sojaanbau in Brasilien Klimaflucht vs. (deutsches) Asylrecht Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Gender	41
37	Permakultur – Von der Landwirtschaft zur Stadtwirtschaft Alles so schön hier?! Soziale Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit der HafenCity Hamburg Fährst du noch oder wohnst du schon? – Altonas neue Mitte	42
38	9/5 oder 24/7 – Wie arbeitet man resonant? Produkte und Siegel Ehrenamtliches Engagement an der Leuphana Universität	43
39	Der CO2-Killer Alge Ballastwasserbehandlung: Geldverschwendung oder eine Investition für die Nachhaltigkeit? How to create a change? Sustainable development of the infrastructure in Southern Transylvania	44
40	Fördert ein Bürgerwindpark das Energiebewusstsein seiner Anwohner? Grünes Gewissen oder wirtschaftlicher Profit - Energiegenossenschaften in der Energiewende Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten.	45
41	Bürgerbeteiligung in 5 Schritten BUNDjugend – Jugendorganisation Die Mobilitätswende als Teil der Green Economy	46
42	Milch macht müde Mode munter - Interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven auf Innovation	47
43	Die Mobilitätswende als Teil der Green Economy Sojaanbau in Brasilien ReflectionRedesign	48
44	Klimaflucht vs. (deutsches) Asylrecht Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Gender Permakultur – Von der Landwirtschaft zur Stadtwirtschaft	49
45	Alles so schön hier?! Soziale Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit der HafenCity Hamburg Fährst du noch oder wohnst du schon? - Altonas neue Mitte 9/5 oder 24/7– Wie arbeitet man resonant?	50
46	Produkte und Siegel Ehrenamtliches Engagement an der Leuphana Universität Der CO2-Killer Alge	51
47	Ballastwasserbehandlung: Geldverschwendung oder eine Investition für die Nachhaltigkeit? How to create a change? Sustainable development of the infrastructure in Southern Transylvania Fördert ein Bürgerwindpark das Energiebewusstsein seiner Anwohner?	52
48	Grünes Gewissen oder wirtschaftlicher Profit - Energiegenossenschaften in der Energiewende Bürgerbeteiligung in 5 Schritten BUNDjugend – Jugendorganisation	53

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 -17:00 Uhr

Rundgang 1

14:00-15:00 Uhr (1.1.) / 16:00-17:00 Uhr (1.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Bildungsföderalismus in Deutschland in der Diskussion	Jacob Büchner; Jan Mehdi Ben-Sabeur; Tobias Schröder ; Marvin Köppen	Jedes Bundesland hat in Sachen Bildung sein eigenes Ministerium. Daraus ergibt sich ein Bildungsflickenteppich, der zur Folge hat, dass ganz unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen entstehen. Viele Menschen schaffen es nicht, in diesem System den Überblick zu behalten und sich zu orientieren. Durch die vielschichtigen Regeln und Statuten entstehen unterschiedlichste Problemstellungen. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Bildungsföderalismus lässt viel Spielraum für Diskussionen. Wir laden recht herzlich ein.	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)
Studienfinanzierung als bildungspolitisches Problem	Johanna Kruse, Rico Kruse, Deborah Hömske, Karen Bauch, Christina Bender	In unserem Workshop geht es um die Studienfinanzierung in Niedersachsen. Wir werden zuerst erläutern, was eine sozial gerechte Chance auf Bildung beinhaltet und was im Gegensatz dazu sozial ungerechte Bildungschancen wären. Des Weiteren werden wir über die Förderungsmöglichkeiten Bafög, Stipendien und Studienkredite berichten und die aktuellen Probleme, die trotz dieser Möglichkeiten bestehen, darstellen. Wir werden einen Lösungsansatz für die Bildungspolitik in Niedersachsen präsentieren.	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)
Inklusion in Grundschulen	Anna Krone, Veronika Schabhüser, Samar Assaid, Tasja Schenk, Caroline Wood	Inklusion? - Ja, schon einmal davon gehört, aber was war das noch? Das haben wir uns auch gefragt und im Zusammenhang des Seminars und unserer Projektfindung sind wir auf folgende Frage gestoßen: "Wie können Lehrer in Grundschulen mit Inklusion Bildungsgerechtigkeit schaffen?" Unsere Ergebnisse stellen wir euch an unserem Stand vor!	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 2

14:00-15:00 Uhr (2.1.) / 16:00-17:00 Uhr (2.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Bio-Landwirtschaft in der Region Hamburg/Lüneburg	Julia Hänel, Lara Jacobsen, Karen Sievers, Jasmin Mottok, Neele Prescher, Lara Jüres	In unserem Seminar geht es darum, herauszufinden, ob Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert werden. Dafür wurden die EU-Gesetzgebung studiert und die verschiedenen Bio-Siegel näher betrachtet. Unsere Projektgruppe hat speziell Bio-Bauern in Lüneburg und der Umgebung besucht und ist mithilfe eines selbst entwickelten Fragebogens der Frage nachgegangen, inwiefern Bio-Güter tatsächlich nachhaltig produziert werden.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
Verpackungen in der Bio-Branche	Meike Petermann, Anna Pitschmann, Julia Lampe, Anke Tuitjer, Marian Thilo Strüh	Biolebensmittel haben allgemein den Anspruch, die nachhaltigeren Lebensmittel zu sein, da die Inhaltsstoffe naturnaher erzeugt und verarbeitet werden. Doch wie beurteilt sich die Nachhaltigkeit der Verpackungen von Biolebensmitteln? Aus welchen Materialien bestehen sie und welchen Anteil haben diese an der gesamten Müllproduktion? Das vorliegende Projekt geht eben dieser Frage nach und hat dafür Verbraucher befragt und mit Hilfe von Experten der Müllindustrie die Inhaltsstoffe von Verpackungen analysiert.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
Macht uns die Bio-Lebensmittelindustrie einen Strich durch die "Biorechnung"?	Jörn Schulz, Gordian König, Isabell Lehmann, Katrin Beeh, Mario Beck	Mithilfe einer Befragung haben wir untersucht, inwieweit die Lebensmittelindustrie in der Region Hamburg/Lüneburg Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert. Hierfür haben wir über 20 Unternehmen befragt. Die Befragung enthielt sieben Themenfelder, wie zum Beispiel Wirtschaftlichkeit, Lebensmittelsicherheit und Regionalität. In unserer Präsentation möchten wir die Ergebnisse unserer Forschung vorstellen.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 3

14:00-15:00 Uhr (3.1.) / 16:00-17:00 Uhr (3.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Entwicklung der Bio-Branche. Wie gesund sind Bio-Lebensmittel?	Anna Harasim, Selina Stracke, Lea Hagemann, Benjamin Cordes, Rahel Schmidt	Werden Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? Im Rahmen dieser Ausgangsfrage beschäftigen wir uns speziell mit den Gesundheitsaspekten von Biolebensmitteln. Neben Interviews mit renommierten Ernährungsphysiologen und Lebensmittelimporteuren spielt die Analyse von Stiftung Warentest für uns eine wichtige Rolle. Auf der Grundlage einer umfassenden Literaturrecherche werden wesentliche Einflussfaktoren wie die EU-Gesetzgebung sowie das jährliche Öko-Monitoring betrachtet.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
Meinung der Verbraucher über Biolebensmittel	Simona Dürnberg, Teresa Herrmann, Justus Koch, Hanna Lewe, Oezlem Yavasca, Hanna Schulz	Hallo! Unsere Gruppe führte im Rahmen des Seminars eine Verbrauchermfrage durch, um die Akzeptanz von Konsumenten bezüglich Biolebensmitteln zu erforschen. Wenn ihr also immer schon mal wissen wolltet, ob Frauen wirklich eher auf die Ernährungswerte von Lebensmitteln achten als Männer, oder ob Mehrverdiener verschwenderischer mit Lebensmitteln umgehen als Menschen, die einen geringeren monatlichen Verdienst beziehen, dann seid ihr bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf dich!	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
"Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" - Eine Kunstausstellung	<i>Ausstellung</i>	"Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" – Eine Kunstausstellung: Von Dienstag 8:00 Uhr bis Mittwoch 18:00 Uhr habt ihr die Möglichkeit eine Fotoausstellung zu besuchen, von der wir euch guten Gewissens versprechen können, dass es eine Ausstellung der etwas anderen Art sein wird. Ihr hingegen müsst uns versprechen, unser Zelt auf der Spielwiese nur zu betreten, wenn ihr starke Nerven habt. Wir freuen uns auf alle Mutigen!	Aktions- und Projektmanagement am Beispiel der Trinkwasserinitiative Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. (Axel Bornbusch, Sarah Kociok)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 4

14:00-15:00 Uhr (4.1.) / 16:00-17:00 Uhr (4.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Mapping/Kartierung – nachhaltige experimentelle Kunst in der Praxis	Jan-Patrick Stolter, Jannik Wunderow, Christoph Damisch, Emmanuel Seer, Patrick Minner	Die künstlerische Praxis des Mapping (der Kartierung) widmet sich der Erforschung urbaner und ländlicher Environments mit dem Ziel einer erweiterten Wahrnehmung der untersuchten Terrains und einer Formulierung von alternativen, nachhaltigen Nutzungskonzepten. In enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Künstler Till Krause (Mitinitiator des internationalen KünstlerInnen-Netzwerks Galerie für Landschaftskunst, Hamburg) haben wir ein Projekt im Gebiet der Hamburger Süderelbe entwickelt und ausgeführt. Dabei haben wir diverse Formen der Grenzüberschreitungen erforscht, erprobt und dokumentiert.	Politics: die Kunst der Einmischung (Belinda Grace Gardner)
"Wir sind das Volk!" Gewaltfreier Protest in der DDR	Anja Krzepek, Tina Wedmann, Jennifer Panz, Simone Jäger, Melanie Schulzendorf	Die Revolution '89 ist allen als friedliche Revolution bekannt, bei der die Bürger der DDR geschlossen auf die Straße gingen und bei den Montagsdemonstrationen mit der Parole „Wir sind das Volk“ ein Zeichen setzen wollten. Was aus zivilem Ungehorsam weniger Personen entstand, wurde bald zu einer Massenbewegung, die am Ende sogar die Mauer zu Fall brachte. Es soll gezeigt werden, ob dies allerdings wirklich so friedlich ablief, wie es immer dargestellt wird.	Wir sind das Volk! – Die Botschaft der friedlichen Revolution von 1989 im Web 2.0 (Martina Metzger)
Virtuelle Teams - auch für dich interessant?	Vanessa Damps, Jan Ebersbach, Hannah Lunderup, Johanna von Vacano	Weißt du, wieviel CO2-Ausstoß bei deinen Reisen mit Auto, Bus, Bahn oder Flugzeug entsteht? Könntest du ihn vielleicht mit einfachen Mitteln reduzieren? Unternehmen versuchen dies u. a. mit virtuellen Teams zu erreichen. Du hast keine Vorstellung, was virtuelle Teams sind? Wir klären dich auf!	Wirksame Interaktion von virtuellen Teams – ein Weg zur Reduzierung des ‚CarbonFootprints‘ von Organisationen? (Lars Sudmann)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 5

14:00-15:00 Uhr (5.1.) / 16:00-17:00 Uhr (5.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Weltreise eines Hühnchens - wer isst, was nicht in unserem Supermarkt landet und mit welchen Folgen?	Anna-Lena Heinicke, Annika Lomberg, Hilke Bentes, Ole Kappus	Die meisten von euch werden es kennen, Supermärkte haben häufig z.B. portionierte Hähnchenbrust statt ganzer Hühner im Angebot. Doch habt ihr euch schon einmal gefragt, wo die Reste des Huhns landen? Jährlich werden diese Reste tonnenweise in Entwicklungsländer exportiert und das mit zum Teil katastrophalen Folgen für Konsumenten und lokale Wirtschaft. Wieso das so ist und was sich ändern lässt, versuchen wir euch zu erläutern!	Weiter wie bisher ist keine Option: Nachhaltigkeit und Welternährung im Kontext Ressourcennutzung und Klimawandel (Anita Idel)
Die Überfischung der Meere - Maßnahmen, Methoden und Perspektiven	Anne Epping, Fabian Dikof, Svenja Häger, Eric Kyborg, Sascha Meyer, Fabio Michalak	Dann sprach Gott: "Das Wasser soll von Leben wimmeln" und knapp 6000 Jahre biblischer Zeitrechnung später sehen wir uns mit einem großen Dilemma konfrontiert: in nur 36 Jahren, so aktuelle Prognosen, wird es in unseren Meeren keinen einzigen Fisch mehr geben. Der Grund: Die kommerzielle Fischerei. Doch wie konnte es überhaupt so weit kommen? In unserem Projekt beschäftigen wir uns mit den Ursachen, hauptsächlich jedoch mit Gegenmaßnahmen und Lösungsansätzen des aktuellen Problems der Überfischung. Fisch-Stäbchen-Tod.	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Rückschritt als Fortschritt	Jakob Meyer, Lars Tensfeldt, Julian Zlotos, Nastassja Hofmann, Angelika Kruse	Was ist Zeit? Wie wird Zeit wahrgenommen? Wie lange dauert Zeit? Wir haben uns dem Thema Zeit auf eine künstlerische Art genähert, folgt uns...	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 6

14:00-15:00 Uhr (6.1.) / 16:00-17:00 Uhr (6.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
"Do you care? – Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag"	Lukas Berger, Nina Mense, Jana Pawlowski, Marvin Deutschländer	Trotz medialer Aufmerksamkeit ist Nachhaltigkeit in verschiedensten Dimensionen immer noch nicht in den meisten Haushalten angekommen. Welche Auswirkungen dies hat, zeigen wir in unserem Film "Do you care? – Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag". Nicht durch einfache Wiedergabe dieser, sondern durch Visualisierung sollen die Zuschauer zu nachhaltigerem Handeln angeregt werden. Zudem sollen Fragebögen die Selbstreflexion fördern.	Ecological art in theory and practice: from social sculpture to queer ecologies (Sacha Kagan)
Nachhaltigkeits-Kampagnen im Focus: Eine Rezeptionsanalyse	Teje Seelenmeyer, Hartmut Crantz, Anna Singelmann, Christoph Essel, Nadine Nellen	NGOs (Non Governmental Organizations) wie der WWF (World Wide Fund for Nature) oder Greenpeace setzen sich mit vielfältigen Aktionen wie Werbekampagnen für die Umwelt ein, um auf gravierende Probleme unseres Ökosystems aufmerksam zu machen. Dafür nutzen sie häufig auffällige Werbung und intelligente Retuschen, konzipiert von Grafikern und Werbeagenturen. Inhalte zur Nachhaltigkeit werden häufig mit graphischen Mitteln und Werbebotschaften verknüpft. Dies liegt an der starken Bindung des Menschen zu visuell wahrgenommenen Inhalten. Bilder und Grafiken bewirken oftmals intensive Emotionen. Doch sind einzelne Werbekampagnen so wirksam und treffend, wie es sich ihre Organisationen wünschen und vorstellen? Wie werden sie von den Menschen verstanden? Dies haben wir mit Hilfe einer Rezeptionsanalyse anhand von spezifischen Kampagnen behandelt und überraschende Ergebnisse erarbeitet.	Graphische Repräsentationen der Nachhaltigkeitsidee (Yen Sulmowski)
Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung	<i>Ausstellung</i>	Können wir dem Fluss der Zeit entkommen? Können wir uns dem immer Mehr in immer kürzerer Zeit entziehen? Ausstellungen und Museen entschleunigen und reduzieren, wo Geschwindigkeit und Vielfalt herrschen. Sie ermöglichen den Blick auf das Besondere und oft Unbeachtete. Die Ausstellung "Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung" macht den Prozess der Beobachtung zum Gegenstand der Beobachtung. Sie wirft ihre Besucher in der Zeit zurück auf den Prozess der Entdeckung und konfrontiert sie mit sich selbst. Die Besucher sind Besucher und Ausstellungsobjekt in einer Person.	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 7

14:00-15:00 Uhr (7.1.) / 16:00-17:00 Uhr (7.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Nachhaltigkeits-Kampagnen im Focus: Eine Rezeptionsanalyse	Teje Seelenmeyer, Hartmut Crantz, Anna Singelmann, Christoph Essel, Nadine Nellen	NGOs (Non Governmental Organizations) wie der WWF (World Wide Fund for Nature) oder Greenpeace setzen sich mit vielfältigen Aktionen wie Werbekampagnen für die Umwelt ein, um auf gravierende Probleme unseres Ökosystems aufmerksam zu machen. Dafür nutzen sie häufig auffällige Werbung und intelligente Retuschen, konzipiert von Grafikern und Werbeagenturen. Inhalte zur Nachhaltigkeit werden häufig mit graphischen Mitteln und Werbebotschaften verknüpft. Dies liegt an der starken Bindung des Menschen zu visuell wahrgenommenen Inhalten. Bilder und Grafiken bewirken oftmals intensive Emotionen. Doch sind einzelne Werbekampagnen so wirksam und treffend, wie es sich ihre Organisationen wünschen und vorstellen? Wie werden sie von den Menschen verstanden? Dies haben wir mit Hilfe einer Rezeptionsanalyse anhand von spezifischen Kampagnen behandelt und überraschende Ergebnisse erarbeitet.	Graphische Repräsentationen der Nachhaltigkeitsidee (Yen Sulmowski)
Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung	<i>Ausstellung</i>	Können wir dem Fluss der Zeit entkommen? Können wir uns dem immer Mehr in immer kürzerer Zeit entziehen? Ausstellungen und Museen entschleunigen und reduzieren, wo Geschwindigkeit und Vielfalt herrschen. Sie ermöglichen den Blick auf das Besondere und oft Unbeachtete. Die Ausstellung "Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung" macht den Prozess der Beobachtung zum Gegenstand der Beobachtung. Sie wirft ihre Besucher in der Zeit zurück auf den Prozess der Entdeckung und konfrontiert sie mit sich selbst. Die Besucher sind Besucher und Ausstellungsobjekt in einer Person.	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)
Bildungsföderalismus in Deutschland in der Diskussion	Jacob Büchner; Jan Mehdi Ben-Sabeur; Tobias Schröder; Marvin Köppen	Jedes Bundesland hat in Sachen Bildung sein eigenes Ministerium. Daraus ergibt sich ein Bildungsflickenteppich, der zur Folge hat, dass ganz unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen entstehen. Viele Menschen schaffen es nicht, in diesem System den Überblick zu behalten und sich zu orientieren. Durch die vielschichtigen Regeln und Statuten entstehen unterschiedlichste Problemstellungen. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Bildungsföderalismus lässt viel Spielraum für Diskussionen. Wir laden recht herzlich ein.	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 8

14:00-15:00 Uhr (8.1.) / 16:00-17:00 Uhr (8.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Studienfinanzierung als bildungspolitisches Problem	Johanna Kruse, Rico Kruse, Deborah Hömske, Karen Bauch, Christina Bender	In unserem Workshop geht es um die Studienfinanzierung in Niedersachsen. Wir werden zuerst erläutern, was eine sozial gerechte Chance auf Bildung beinhaltet und was im Gegensatz dazu sozial ungerechte Bildungschancen wären. Des Weiteren werden wir über die Förderungsmöglichkeiten Bafög, Stipendien und Studienkredite berichten und die aktuellen Probleme, die trotz dieser Möglichkeiten bestehen, darstellen. Wir werden einen Lösungsansatz für die Bildungspolitik in Niedersachsen präsentieren.	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)
Inklusion in Grundschulen	Anna Krone, Veronika Schabhüser, Samar Assaid, Tasja Schenk, Caroline Wood	Inklusion? - Ja, schon einmal davon gehört aber was war das noch? Das haben wir uns auch gefragt und im Zusammenhang des Seminars und unserer Projektfindung sind wir auf folgende Frage gestoßen: "Wie können Lehrer in Grundschulen mit Inklusion Bildungsgerechtigkeit schaffen?" Unsere Ergebnisse stellen wir euch an unserem Stand vor!	Soziale Ungleichheit und Bildungschancen – eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Kathrin Susann Becher, Christa Cremer-Renz)
Die Bio-Landwirtschaft in der Region Hamburg / Lüneburg	Julia Hänel, Lara Jacobsen, Karen Sievers, Jasmin Mottok, Neele Prescher, Lara Jüres	In unserem Seminar geht es darum, herauszufinden, ob Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert werden. Dafür wurde die EU-Gesetzgebung studiert und die verschiedenen Bio-Siegel näher betrachtet. Unsere Projektgruppe hat speziell Bio-Bauern in Lüneburg und der Umgebung besucht und ist mithilfe eines selbst entwickelten Fragebogens der Frage nachgegangen, inwiefern Bio-Güter tatsächlich nachhaltig produziert werden.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 9

14:00-15:00 Uhr (9.1.) / 16:00-17:00 Uhr (9.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Verpackungen in der Bio-Branche	Meike Petermann, Anna Pitschmann, Julia Lampe, Anke Tuitjer, Marian Thilo Strüh	Biolebensmittel haben allgemein den Anspruch, die nachhaltigeren Lebensmittel zu sein, da die Inhaltsstoffe naturnaher erzeugt und verarbeitet werden. Doch wie beurteilt sich die Nachhaltigkeit der Verpackungen von Biolebensmitteln? Aus welchen Materialien bestehen sie und welchen Anteil haben diese an der gesamten Müllproduktion? Das vorliegende Projekt geht eben dieser Frage nach und hat dafür Verbraucher befragt und mit Hilfe von Experten der Müllindustrie die Inhaltsstoffe von Verpackungen analysiert.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
Macht uns die Bio-Lebensmittelindustrie einen Strich durch die "Biorechnung"?	Jörn Schulz, Gordian König, Isabell Lehmann, Katrin Beeh, Mario Beck	Mithilfe einer Befragung haben wir untersucht, inwieweit die Lebensmittelindustrie in der Region Hamburg/Lüneburg Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert. Hierfür haben wir über 20 Unternehmen befragt. Die Befragung enthielt sieben Themenfelder, wie zum Beispiel Wirtschaftlichkeit, Lebensmittelsicherheit und Regionalität. In unserer Präsentation möchten wir die Ergebnisse unserer Forschung vorstellen.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
Die Entwicklung der Bio-Branche. Wie gesund sind Bio-Lebensmittel?	Anna Harasim, Selina Stracke, Lea Hagemann, Benjamin Cordes, Rahel Schmidt	Werden Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? Im Rahmen dieser Ausgangsfrage beschäftigen wir uns speziell mit den Gesundheitsaspekten von Biolebensmitteln. Neben Interviews mit renommierten Ernährungsphysiologen und Lebensmittelimporteuren spielt die Analyse von Stiftung Warentest für uns eine wichtige Rolle. Auf der Grundlage einer umfassenden Literaturrecherche werden wesentliche Einflussfaktoren wie die EU-Gesetzgebung sowie das jährliche Ökomonitoring betrachtet.	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 10

14:00-15:00 Uhr (10.1.) / 16:00-17:00 Uhr (10.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Meinung der Verbraucher über Biolebensmittel	Simona Dürnberg, Teresa Herrmann, Justus Koch, Hanna Lewe, Oezlem Yavasca, Hanna Schulz	Hallo! Unsere Gruppe führte im Rahmen des Seminars eine Verbrauchenumfrage durch, um die Akzeptanz von Konsumenten bezüglich Biolebensmitteln zu erforschen. Wenn ihr also immer schon mal wissen wolltet, ob Frauen wirklich eher auf die Ernährungswerte von Lebensmitteln achten als Männer, oder ob Mehrverdiener verschwenderischer mit Lebensmitteln umgehen als Menschen, die einen geringeren monatlichen Verdienst beziehen, dann seid ihr bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf dich!	Werden Bio-Lebensmittel wirklich nach nachhaltigen und ethischen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales Carvajal)
"Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" - Eine Kunstausstellung	<i>Ausstellung</i>	"Schöne Scheiße, Toiletten Weltweit" – Eine Kunstausstellung: Von Dienstag 8:00 Uhr bis Mittwoch 18:00 Uhr habt ihr die Möglichkeit eine Fotoausstellung zu besuchen, von der wir euch guten Gewissens versprechen können, dass es eine Ausstellung der etwas anderen Art sein wird. Ihr hingegen müsst uns versprechen, unser Zelt auf der Spielwiese nur zu betreten, wenn ihr starke Nerven habt. Wir freuen uns auf alle Mutigen!	Aktions- und Projektmanagement am Beispiel der Trinkwasserinitiative Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. (Axel Bornbusch, Sarah Kociok)
Mapping/Kartierung – nachhaltige experimentelle Kunst in der Praxis	Jan-Patrick Stolter, Jannik Wunderow, Christoph Damisch, Emmanuel Seer, Patrick Minner	Die künstlerische Praxis des Mapping (der Kartierung) widmet sich der Erforschung urbaner und ländlicher Environments mit Ziel einer erweiterten Wahrnehmung der untersuchten Terrains und einer Formulierung von alternativen, nachhaltigen Nutzungskonzepten. In enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Künstler Till Krause (Mitinitiator des internationalen KünstlerInnen-Netzwerks Galerie für Landschaftskunst, Hamburg) haben wir ein Projekt im Gebiet der Hamburger Süderelbe entwickelt und ausgeführt. Dabei haben wir diverse Formen der Grenzüberschreitungen erforscht, erprobt und dokumentiert.	Politics: die Kunst der Einmischung (Belinda Grace Gardner)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 -17:00 Uhr

Rundgang 11

14:00-15:00 Uhr (11.1.) / 16:00-17:00 Uhr (11.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
"Wir sind das Volk!" Gewaltfreier Protest in der DDR	Anja Krzepek, Tina Wedmann, Jennifer Panz, Simone Jäger, Melanie Schulzendorf	Die Revolution '89 ist allen als friedliche Revolution bekannt, bei der die Bürger der DDR geschlossen auf die Straße gingen und bei den Montagsdemonstrationen mit der Parole „Wir sind das Volk“ ein Zeichen setzen wollten. Was aus zivilem Ungehorsam weniger Personen entstand, wurde bald zu einer Massenbewegung, die am Ende sogar die Mauer zu Fall brachte. Es soll gezeigt werden, ob dies allerdings wirklich so friedlich abliefe, wie es immer dargestellt wird.	Wir sind das Volk! – Die Botschaft der friedlichen Revolution von 1989 im Web 2.0 (Martina Metzger)
Virtuelle Teams – auch für dich interessant?	Vanessa Damps, Jan Ebersbach, Hannah Lunderup, Johanna von Vacano	Weißt du, wieviel CO2-Ausstoß bei deinen Reisen mit Auto, Bus, Bahn oder Flugzeug entsteht? Könntest du ihn vielleicht mit einfachen Mitteln reduzieren? Unternehmen versuchen dies u. a. mit virtuellen Teams zu erreichen. Du hast keine Vorstellung, was virtuelle Teams sind? Wir klären dich auf!	Wirksame Interaktion von virtuellen Teams – ein Weg zur Reduzierung des ‚Carbon Footprints‘ von Organisationen? (Lars Sudmann)
Die Weltreise eines Hühnchens - wer isst, was nicht in unserem Supermarkt landet und mit welchen Folgen?	Anna-Lena Heinicke, Annika Lomberg, Hilke Bentes, Ole Kappus	Die meisten von euch werden es kennen: Supermärkte haben häufig z.B. portionierte Hähnchenbrust statt ganzer Hühner im Angebot. Doch habt ihr euch schon mal gefragt, wo die Reste des Huhns landen? Jährlich werden diese Reste tonnenweise in Entwicklungsländer exportiert und das mit zum Teil katastrophalen Folgen für Konsumenten und lokale Wirtschaft. Wieso das so ist und was sich ändern lässt, versuchen wir euch zu erläutern!	Weiter wie bisher ist keine Option: Nachhaltigkeit und Weiterernährung im Kontext Ressourcennutzung und Klimawandel (Anita Idel)

Dienstag, 26. Februar 2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Rundgang 12

14:00-15:00 Uhr (12.1.) / 16:00-17:00 Uhr (12.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Überfischung der Meere – Maßnahmen, Methoden und Perspektiven	Anne Epping, Fabian Dikof, Svenja Häger, Eric Kyborg, Sascha Meyer, Fabio Michalak	Dann sprach Gott: "Das Wasser soll von Leben wimmeln" und knapp 6000 Jahre biblischer Zeitrechnung später sehen wir uns mit einem großen Dilemma konfrontiert: in nur 36 Jahren, so aktuelle Prognosen, wird es in unseren Meeren keinen einzigen Fisch mehr geben. Der Grund: Die kommerzielle Fischerei. Doch wie konnte es überhaupt so weit kommen? In unserem Projekt beschäftigen wir uns mit den Ursachen, hauptsächlich jedoch mit Gegenmaßnahmen und Lösungsansätzen des aktuellen Problems der Überfischung. Fisch-Stäbchen-Tod.	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Rückschritt als Fortschritt	Jakob Meyer, Lars Tensfeldt, Julian Zlotos, Nastassja Hofmann, Angelika Kruse	Was ist Zeit? Wie wird Zeit wahrgenommen? Wie lange dauert Zeit? Wir haben uns dem Thema Zeit auf eine künstlerische Art genähert, folgt uns...	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)
"Do you care? – Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag"	Lukas Berger, Nina Mense, Jana Pawlowski, Marvin Deutschländer	Trotz medialer Aufmerksamkeit ist Nachhaltigkeit in verschiedensten Dimensionen immer noch nicht in den meisten Haushalten angekommen. Welche Auswirkungen dies hat, zeigen wir in unserem Film "Do you care? – Ein Kurzfilm über den studentischen Alltag". Nicht durch einfache Wiedergabe dieser, sondern durch Visualisierung sollen die Zuschauer zu nachhaltigerem Handeln angeregt werden. Zudem sollen Fragebögen die Selbstreflexion fördern.	Ecological art in theory and practice: from social sculpture to queer ecologies (Sacha Kagan)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 13

10:00-11:00 Uhr (13.1.) / 12:00-13:00 Uhr (13.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Arm aber Sexy? Neues Bauen 2.0	Jan Garbers, Yannick Hafke, Florian Wolske, Michael Buschujew, Eike Johannes Schulz	Muss ein energieeffizientes Haus wirklich teuer sein? Dies klärt unsere Untersuchung anhand von verschiedenen Wandaufbauten. Nachhaltigkeit wird für unsere und folgende Generationen immer wichtiger. Diese muss auch im Wohnen verankert werden. Wir beschäftigen uns mit dem Wandel von Gebäudedämmung, um die Energie effizienter nutzen zu können und auf Dauer damit auch Geld zu sparen. Unsere Untersuchung bezieht sich auf eine zukunftsorientierte Bauweise, die mit heutigen Standards verglichen wird.	Peak Oil–Ende des Wohlstands oder Chance für nachhaltigen Reichtum? (Klaus Bergmann)
Stoffströme im Projekt „Neues Bauen 2.0“	Eike Kutscher, Christian Merta, John Wrage, Christopher Kuchar, Shary Neuendorf	Wie nachhaltig sind eigentlich "alte" und "neue" Methoden des Bauens hinsichtlich der Stoffströme? Dazu haben wir Stoffströme im Projekt "Neues Bauen 2.0" mit "klassischen" Bauweisen verglichen und bewertet.	Peak Oil–Ende des Wohlstands oder Chance für nachhaltigen Reichtum? (Klaus Bergmann)
Kugelschreiber mal anders	Justine Bak, Markus Hilla, Jule Lietzau, Matthias Marx	Auf dem Gallery Walk möchten wir Ihnen die Möglichkeiten der Umgestaltung eines alltäglichen Gegenstandes näher bringen. Welcher Gebrauchsgegenstand als der Kugelschreiber wäre dafür besser geeignet? Anhand eines anschaulichen Wirkungsdiagrammes werden wir Ihnen den Produktionsweg eines Kugelschreibers, ebenso die Auswirkungen und Veränderungsspielräume der in die Produktion des Kugelschreibers involvierten Akteure näherbringen.	Umweltgerechte Produktentwicklung – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 14

10:00-11:00 Uhr (14.1.) / 12:00-13:00 Uhr (14.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Ludothek – Wird Lüneburg Spielzeug teilen? Eine Machbarkeitsstudie	Jennifer Witthöft, Thomas Medewitz, Leonie Bertheau, Philipp Radloff, David Sochalski	Um eine mögliche Realisierung einer Spielzeugbibliothek zu untersuchen, hat sich unsere Arbeitsgruppe darauf spezialisiert, wirtschaftliche, soziale und moralische Aspekte zu untersuchen und auszuwerten. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der wirtschaftlichen Realisierbarkeit sowie der Eingliederung in die Gesellschaft hier in Lüneburg.	Nutzen statt besitzen – Nachhaltigkeitsprojekt zur Entwicklung einer Spielzeugbibliothek in Lüneburg (Daniel Fischer, Robin Marwege)
Vorwärts zum Sonntagsbraten – Zurück zu bewusstem Fleischkonsum	Niklas Jeske, Konrad Luedecke, Regina Grass, Maren Wiegel, Mareike Abdank	Omas guter alter „Sonntagsbraten“ als Symbol einer Kampagne für vegetarische Alternativen und ökologisches Fleisch?! Mit diesem etwas ungewöhnlichen Ansatz haben wir in Kooperation mit den lokalen Bioläden in Lüneburg versucht auch traditionelle Milieus für bewussten Fleischkonsum zu sensibilisieren. Wir präsentieren euch unsere kreativen Kampagnenformate und Ergebnisse.	Nachhaltigkeitskampagnen für Lüneburg – Wandel durch Kommunikation? (Robin Marwege)
Konsequenz von nachhaltigem Konsum in unterschiedlichen Lebensbereichen	Susanna Eremjan, Mathias Grüner, Carina Hagemann, Maike Napp-Zinn, Pia Piecuch	Du legst Wert auf Nachhaltigkeit und willst unsere Umwelt retten? Doch wie konsequent verfolgst du dieses Ziel in deinem Alltag? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in unserem Projekt. Wir werfen einen Blick auf treue Bio- Supermarktkunden und hinterfragen ihre Konsequenz in Bezug auf Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen.	Nachhaltigkeit und Konsum – Soziologische Zugänge (Dominik Schrage)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 15

10:00-11:00 Uhr (15.1.) / 12:00-13:00 Uhr (15.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Bildung und Verantwortung 2.0	Annika Neumaier, Jan-Ole Krebs, Theresa Hövermann, Hanne Pitzschel	Führt schulische Erziehung zum Thema Nachhaltigkeit zu verantwortungsbewussten Individuen in einer Gesellschaft? Wir stellen euch ein Konzept vor, welches die Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Arbeiten, freiwilligen Lernen und eigenverantwortlichen Handeln begleitet.	Individuum 2.0 – Bildung, Wissen und Politik im Wandel? (Claudia Echelmeyer, Sebastian Wollin)
Die Utopie der Nachhaltigkeit	Britt Barreras, Jens Böckenfeld, Dennis Da Silva, Timo Watermeyer, Charlotte Wichmann	Vorstellung und Diskussion eines visionären Zukunftsszenarios zum Themenfeld Nachhaltigkeit in der Wirtschaft.	Wirtschaft 2.0 – Wachstum, Produkte und Profit im Wandel? (Sebastian Wollin)
Binnenwanderungsströme: des einen Freud, des anderen Leid...	Valerie Eschweiler, Lisa Kaufmann, Vanessa Koellen, Anita Löffers, Laura Peters	In Deiner Stadt ist es menschenleer und langweilig, während 20 Kilometer weiter das wahre Leben stattfindet und alles boomt? Finde heraus, in welcher Weise die Ausprägungen der Binnenwanderung die regionale Entwicklung beeinflussen! Was ist Binnenwanderung? Welche Auswirkungen ergeben sich in Bezug auf Bildung, Arbeitsmarkt sowie das Gesundheits- und Sozialsystem? Welche Regionen sind vorne mit dabei? Besuche unseren Stand auf dem Gallery Walk, und informiere dich!	Demographischer Wandel – Folgen und Gestaltungsoptionen in Regionen (Kai-Uwe Beger)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 16

10:00-11:00 Uhr (16.1.) / 12:00-13:00 Uhr (16.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Kleinst-Klinik Guinea-Bissau	EvinDemir, Marina Toth, Hannes Homfeld, Süreyya Dalgic, Meryem Choukri	Im Rahmen des Seminars "Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit" beschäftigen wir uns mit Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit. Wir planen dabei den Bau einer Kleinstklinik in Jal, Guinea-Bissau. In der ländlichen Region ist die Gesundheitsversorgung nicht gesichert und besonders die Kinder- und Müttersterblichkeit ist sehr hoch. Deswegen erarbeiten wir derzeit in Zusammenarbeit mit dem Verein "Karawane-Westafrika" ein Konzept, um den Aufbau der Klinik zu beginnen. Helfen auch Sie mit und besuchen Sie unseren Stand auf dem Gallery Walk!	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)
Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien	Linn Petersdotter, Rieke Gellert, Theresa Hofmann, Katharina vom Dahl, Jeannette Kröger	Das Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien benötigt ein EEG zur Messung von Gehirnaktivitäten. Tauchen Sie ein in die bolivianische Gesundheitskultur, versorgen Sie sich mit Informationen und kleinen, bolivianischen Köstlichkeiten.	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)
Ausbeutung Outsourced- Hinter den Kulissen von ‚Made in Bangladesch‘	Jule Wischmann, Jan-Eike Wolf, Sarah Kothe, YelizKayis	300 Tote bei einem Fabrikbrand, katastrophale Arbeitsbedingungen, unzureichende Bezahlung – und euer T-Shirt aus einer Modekette. Wer ein T-Shirt für zwei Euro kauft, muss wissen, dass jemand anderes den Preis dafür bezahlen muss. Wenn ihr wissen wollt, wer den Preiskampf der Unternehmen bezahlt, dann seid ihr bei uns genau richtig.	Soziale Nachhaltigkeit auf den Punkt gebracht (Hans-Joachim Plewig)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 17

10:00-11:00 Uhr (17.1.) / 12:00-13:00 Uhr (17.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Net-Opoly – Sicher durchs Netz	Felix Huber, Dawid Bujalla, Dominik Dreier, Niklas Bellinger	Unser Ziel ist es, mit Spiel und Spaß allen "digital immigrants" einen sensibleren Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Wir möchten über Gefahren wie Viren, Spam und die Preisgabe von persönlichen Daten aufklären.	Die Macht des Internets –Die Ohnmacht der Vernunft (Eckhard C. Bollow, Helmut Faasch)
Leufarmer	Merle Hansen, Elena Samulowski, Evelyn Arens, Theresa Damnik, Marie Kaller	Welche Möglichkeiten bieten sich, auf dem Campus der Leuphana-Universität Lebensmittel im Sinne nachhaltiger (Selbst-)Versorgung zu erzeugen? Was lässt sich anbauen oder lassen sich sogar Tiere halten? Unsere Gruppe stellt ein Konzept dazu vor.	Wohnen – die eigene Umgebung erforschen und nachhaltig mitgestalten (Horst Rode)
Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im Handel	Lena Kramer, Roman Kuisys, Felix Klumpp, Maximilian Essel, Daphne Makris, Nadine Hendrix	Produktkennzeichnungen sind wichtige Orientierungshilfen. Aber was steckt hinter den ganzen verschiedenen Siegeln? Welche Bedeutung haben sie? Und sind alle Siegel überhaupt so nachhaltig, wie sie es einem glaubhaft machen wollen? Wir haben uns entschlossen, euch einige Siegel vorzustellen, die es im Handel gibt und hoffen, euch so besser für euren nächsten Einkauf vorzubereiten. Unsere Gruppe beschäftigt sich mit den Herausforderungen für die Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im europäischen Einzelhandel und den Erfolgsfaktoren einer Kennzeichnung. Wir analysieren Formen und die Verbreitung von Siegeln und ihre Bedeutung für mehr Nachhaltigkeit im Einkaufskorb.	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 18

10:00-11:00 Uhr (18.1.) / 12:00-13:00 Uhr (18.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Tropenholz und nachhaltige Alternativen	Gesa Schöppner, Jana Deeken, Giselle Orosco Costa, Amelie Stephan, Mareike Thiem	Tropenwaldabholzung ist ein viel diskutiertes Thema, aber wie stark achten wir auf die Herkunft und die Nachhaltigkeit der Hölzer, wenn wir Möbel kaufen? Und vor allem: sind wir wirklich so umweltbewusst wie wir denken, oder stehen immer noch Preis und Design im Vordergrund? Erfahren Sie, ob Sie diesbezüglich im Durchschnitt der von uns Befragten liegen und lernen Sie heimische Alternativen zum Tropenholz kennen.	Wald – mehr als nur Bäume? Interdisziplinäres Forschungsprojekt rund um die Nutzung von Wäldern (Nataly Jürges)
Konstruktion der Frau im afrikanischen Film	Leonie Jantzer, Merle Schnadthorst, Franziska Krusch, Laura Mangels, Kristine Pape, Anastasia Prudovski	Im europäischen Film ist sowohl das Bild der gepeinigten afrikanischen Frau, aber auch der "Black Eve", die westliche Männer aus der Zivilisation entführt, sehr präsent. Doch wie stellt Afrika sich selbst dar? Spiegelt sich der in der Gesellschaft ausgeprägte Maternalismus auch im Film wider? Wir beschäftigen uns mit der Konstruktion der Frau im afrikanischen Film und wollen die Aufmerksamkeit auf das afrikanische Kino lenken, welches in Europa eine zu geringe Rolle spielt.	Afrikanisches Kino (Ilsemargret Luttmann)
Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten.	Svea Bliefert, Sylwia Strebsk und Ilka Wäsche	Eine alte Schreibmaschine, ein Flachbildschirm, ein Auto – Dinge, die Menschen schenken ohne etwas dafür zu erwarten. „Schenken 2.0“ erkundet das Schenken jenseits von Weihnachten und Geburtstag, jenseits von Freundeskreis und Familie. Ein Schenken ohne Gegenleistung. Dinge weiterzugeben, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Eine Lebensweise, in der Geld nicht zählt, in der ein anderes Miteinander gelebt wird. Menschen in Deutschland und Polen haben uns mit ihren Geschichten von ermutigenden, aber auch enttäuschenden Erfahrungen mit dem freien Geben und Nehmen beschenkt. Sie erzählen von wundersamen Momenten des Schenkens bei Bookcrossing, Freecycle und in Umsonstläden - von dem Mehr, das beim Schenken entsteht. Eine Ausstellung zum Eintauchen, Erleben und Mitdenken.	---

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 19

10:00-11:00 Uhr (19.1.) / 12:00-13:00 Uhr (19.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Konstruktion der Frau im afrikanischen Film	Leonie Jantzer, Merle Schnadthorst, Franziska Krusch, Laura Mangels, Kristine Pape, Anastasia Prudovski	Im europäischen Film ist sowohl das Bild der gepeinigten afrikanischen Frau, aber auch der "Black Eve", die westliche Männer aus der Zivilisation entführt, sehr präsent. Doch wie stellt Afrika sich selbst dar? Spiegelt sich der in der Gesellschaft ausgeprägte Maternalismus auch im Film wider? Wir beschäftigen uns mit der Konstruktion der Frau im afrikanischen Film und wollen die Aufmerksamkeit auf das afrikanische Kino lenken, welches in Europa eine zu geringe Rolle spielt.	Afrikanisches Kino (Ilsemargret Luttmann)
Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten.	Svea Bliefert, Sylwia Strebsk und Ilka Wäsche	Eine alte Schreibmaschine, ein Flachbildschirm, ein Auto – Dinge, die Menschen schenken ohne etwas dafür zu erwarten. „Schenken 2.0“ erkundet das Schenken jenseits von Weihnachten und Geburtstag, jenseits von Freundeskreis und Familie. Ein Schenken ohne Gegenleistung. Dinge weiterzugeben, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Eine Lebensweise, in der Geld nicht zählt, in der ein anderes Miteinander gelebt wird. Menschen in Deutschland und Polen haben uns mit ihren Geschichten von ermutigenden, aber auch enttäuschenden Erfahrungen mit dem freien Geben und Nehmen beschenkt. Sie erzählen von wundersamen Momenten des Schenkens bei Bookcrossing, Freecycle und in Umsonstläden– von dem Mehr, das beim Schenken entsteht. Eine Ausstellung zum Eintauchen, Erleben und Mitdenken.	---
Arm aber Sexy? Neues Bauen 2.0	Jan Garbers, Yannick Hafke, Florian Wolske, Michael Buschjew, Eike Johannes Schulz	Muss ein energieeffizientes Haus wirklich teuer sein? Dies klärt unsere Untersuchung anhand von verschiedenen Wandaufbauten. Nachhaltigkeit wird für unsere und folgende Generationen immer wichtiger. Diese muss auch im Wohnen verankert werden. Wir beschäftigen uns mit dem Wandel von Gebäudedämmung, um die Energie effizienter nutzen zu können und auf Dauer damit auch Geld zu sparen. Unsere Untersuchung bezieht sich auf eine zukunftsorientierte Bauweise, die mit heutigen Standards verglichen wird.	Peak Oil–Ende des Wohlstands oder Chance für nachhaltigen Reichtum? (Klaus Bergmann)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 20

10:00-11:00 Uhr (20.1.) / 12:00-13:00 Uhr (20.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Stoffströme im Projekt „Neues Bauen 2.0“	Eike Kutscher, Christian Merta, John Wrage, Christopher Kuchar, Shary Neuendorf	Wie nachhaltig sind eigentlich "alte" und "neue" Methoden des Bauens hinsichtlich der Stoffströme? Dazu haben wir Stoffströme im Projekt "Neues Bauen 2.0" mit "klassischen" Bauweisen verglichen und bewertet.	Peak Oil–Ende des Wohlstands oder Chance für nachhaltigen Reichtum? (Klaus Bergmann)
Kugelschreiber mal anders	Justine Bak, Markus Hilla, Jule Lietzau, Matthias Marx	Auf dem Gallery-Walk möchten wir Ihnen die Möglichkeiten der Umgestaltung eines alltäglichen Gegenstandes näher bringen. Welcher Gebrauchsgegenstand als der Kugelschreiber wäre dafür besser geeignet? Anhand eines anschaulichen Wirkungsdiagrammes werden wir Ihnen den Produktionsweg eines Kugelschreibers, ebenso die Auswirkungen und Veränderungsspielräume der in die Produktion des Kugelschreibers involvierten Akteure näherbringen.	Umweltgerechte Produktentwicklung – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)
Ludothek – Wird Lüneburg Spielzeug teilen? Eine Machbarkeitsstudie	Jennifer Witthöft, Thomas Medewitz, Leonie Bertheau, Philipp Radloff, David Sochalski	Um eine mögliche Realisierung einer Spielzeugbibliothek zu untersuchen, hat sich unsere Arbeitsgruppe darauf spezialisiert wirtschaftliche, soziale und moralische Aspekte zu untersuchen und auszuwerten. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der wirtschaftlichen Realisierbarkeit sowie der Eingliederung in die Gesellschaft hier in Lüneburg.	Nutzen statt besitzen – Nachhaltigkeitsprojekt zur Entwicklung einer Spielzeugbibliothek in Lüneburg (Daniel Fischer, Robin Marwege)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 21

10:00-11:00 Uhr (21.1.) / 12:00-13:00 Uhr (21.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Vorwärts zum Sonntagsbraten – Zurück zu bewusstem Fleischkonsum	Niklas Jeske, Konrad Luedecke, Regina Grass, Maren Wiegel, Mareike Abdank	Omas guter alter „Sonntagsbraten“ als Symbol einer Kampagne für vegetarische Alternativen und ökologisches Fleisch?! Mit diesem etwas ungewöhnlichen Ansatz haben wir in Kooperation mit den lokalen Bioläden in Lüneburg versucht auch traditionelle Milieus für bewussten Fleischkonsum zu sensibilisieren. Wir präsentieren euch unsere kreativen Kampagnenformate und Ergebnisse.	Nachhaltigkeitskampagnen für Lüneburg – Wandel durch Kommunikation? (Robin Marwege)
Konsequenz von nachhaltigem Konsum in unterschiedlichen Lebensbereichen	Susanna Eremjan, Mathias Grüner, Carina Hagemann, Maike Napp-Zinn, Pia Piecuch	Du legst Wert auf Nachhaltigkeit und willst unsere Umwelt retten? Doch wie konsequent verfolgst du dieses Ziel in deinem Alltag? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in unserem Projekt. Wir werfen einen Blick auf treue Bio- Supermarktkunden und hinterfragen ihre Konsequenz in Bezug auf Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen.	Nachhaltigkeit und Konsum – Soziologische Zugänge (Dominik Schrage)
Bildung und Verantwortung 2.0	Annika Neumaier, Jan-Ole Krebs, Theresa Hövermann, Hanne Pitzschel	Führt schulische Erziehung zum Thema Nachhaltigkeit zu verantwortungsbewussten Individuen in einer Gesellschaft? Wir stellen euch ein Konzept vor, welches die Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Arbeiten, freiwilligen Lernen und eigenverantwortlichen Handeln begleitet	Individuum 2.0 – Bildung, Wissen und Politik im Wandel? (Claudia Echelmeyer, Sebastian Wollin)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 22

10:00-11:00 Uhr (22.1.) / 12:00-13:00 Uhr (22.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Utopie der Nachhaltigkeit	Britt Barreras, Jens Böckenfeld, Dennis Da Silva, Timo Watermeyer, Charlotte Wichmann	Vorstellung und Diskussion eines visionären Zukunftsszenarios zum Themenfeld Nachhaltigkeit in der Wirtschaft.	Wirtschaft 2.0 – Wachstum, Produkte und Profit im Wandel? (Sebastian Wollin)
Binnenwanderungsströme: des einen Freud, des anderen Leid...	Valerie Eschweiler, Lisa Kaufmann, Vanessa Koellen, Anita Löffers, Laura Peters	In Deiner Stadt ist es menschenleer und langweilig, während 20 Kilometer weiter das wahre Leben stattfindet und alles boomt? Finde heraus, in welcher Weise die Ausprägungen der Binnenwanderung die regionale Entwicklung beeinflussen! Was ist Binnenwanderung? Welche Auswirkungen ergeben sich in Bezug auf Bildung, Arbeitsmarkt sowie das Gesundheits- und Sozialsystem? Welche Regionen sind vorne mit dabei? Besuche unseren Stand auf dem Gallery Walk, und informiere dich!	Demographischer Wandel - Folgen und Gestaltungsoptionen in Regionen (Kai-Uwe Beger)
Kleinst-Klinik Guinea-Bissau	Evin Demir, Marina Toth, Hannes Homfeld, Süreyya Dalgic, Meryem Choukri	Im Rahmen des Seminars "Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit" beschäftigen wir uns mit Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit. Wir planen dabei den Bau einer Kleinstklinik in Jal, Guinea-Bissau. In der ländlichen Region ist die Gesundheitsversorgung nicht gesichert und besonders die Kinder- und Müttersterblichkeit ist sehr hoch. Deswegen erarbeiten wir derzeit in Zusammenarbeit mit dem Verein "Karawane-Westafrika" ein Konzept, um den Aufbau der Klinik zu beginnen. Helfen auch Sie mit und besuchen Sie unseren Stand auf dem Gallery Walk!	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 23

10:00-11:00 Uhr (23.1.) / 12:00-13:00 Uhr (23.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien	Linn Petersdotter, Rieke Gellert, Theresa Hofmann, Katharina vom Dahl, Jeannette Kröger	Das Krankenhaus "San Gabriel" in La Paz, Bolivien benötigt ein EEG zur Messung von Gehirnaktivitäten. Tauchen Sie ein in die bolivianische Gesundheitskultur, versorgen Sie sich mit Informationen und kleinen, bolivianischen Köstlichkeiten.	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)
Ausbeutung Outsourced– Hinter den Kulissen von ‚Made in Bangladesch‘	Jule Wischmann, Jan-Eike Wolf, Sarah Kothe, Yeliz Kayis	300 Tote bei einem Fabrikbrand, katastrophale Arbeitsbedingungen, unzureichende Bezahlung – und euer T-Shirt aus einer Modekette. Wer ein T-Shirt für zwei Euro kauft, muss wissen, dass jemand anderes den Preis dafür bezahlen muss. Wenn ihr wissen wollt, wer den Preiskampf der Unternehmen bezahlt, dann seid ihr bei uns genau richtig.	Soziale Nachhaltigkeit auf den Punkt gebracht (Hans-Joachim Plewig)
Net-Opoly – Sicher durchs Netz	Felix Huber, Dawid Bujalla, Dominik Dreier, Niklas Bellingner	Unser Ziel ist es mit Spiel und Spaß allen "digital immigrants" einen sensibleren Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Wir möchten über Gefahren wie Viren, Spam und die Preisgabe von persönlichen Daten aufklären.	Die Macht des Internets –Die Ohnmacht der Vernunft (Eckhard C. Bollow, Helmut Faasch)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 24

10:00-11:00 Uhr (24.1.) / 12:00-13:00 Uhr (24.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Leufarmer	Merle Hansen, Elena Samulowski, Evelyn Arens, Theresa Damnik, Marie Kaller	Welche Möglichkeiten bieten sich, auf dem Campus der Leuphana-Universität Lebensmittel im Sinne nachhaltiger (Selbst-)Versorgung zu erzeugen. Was lässt sich anbauen oder lassen sich sogar Tiere halten. Unsere Gruppe stellt ein Konzept dazu vor.	Wohnen – die eigene Umgebung erforschen und nachhaltig mitgestalten (Horst Rode)
Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im Handel	Lena Kramer, Roman Kuisys, Felix Klumpp, Maximilian Essel, Daphne Makris, Nadine Hendrix	Produktkennzeichnungen sind wichtige Orientierungshilfen. Aber was steckt hinter den ganzen verschiedenen Siegeln? Welche Bedeutung haben sie? Und sind alle Siegel überhaupt so nachhaltig, wie sie es einem glaubhaft machen wollen? Wir haben uns entschlossen, euch einige Siegel vorzustellen, die es im Handel gibt und hoffen, euch so besser für euren nächsten Einkauf vorzubereiten. Unsere Gruppe beschäftigt sich mit den Herausforderungen für die Kennzeichnung nachhaltiger Produkte im europäischen Einzelhandel und den Erfolgsfaktoren einer Kennzeichnung. Wir analysieren Formen und die Verbreitung von Siegeln und ihre Bedeutung für mehr Nachhaltigkeit im Einkaufskorb.	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Tropenholz und nachhaltige Alternativen	Gesa Schöppner, Jana Deeken, Giselle Orosco Costa, Amelie Stephan, Mareike Thiem	Tropenwaldabholzung ist ein viel diskutiertes Thema, aber wie stark achten wir auf die Herkunft und die Nachhaltigkeit der Hölzer, wenn wir Möbel kaufen? Und vor allem: Sind wir wirklich so umweltbewusst wie wir denken, oder stehen immer noch Preis und Design im Vordergrund? Erfahren Sie, ob Sie diesbezüglich im Durchschnitt der von uns Befragten liegen und lernen Sie heimische Alternativen zum Tropenholz kennen.	Wald – mehr als nur Bäume? Interdisziplinäres Forschungsprojekt rund um die Nutzung von Wäldern (Nataly Jürges)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 10:00 - 14:00 Uhr

Rundgang 25

10:00-11:00 Uhr (25.1.) / 12:00-13:00 Uhr (25.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Smartphones & Co.: So clever, wie sie heißen? Wie seltene Metalle unseren Alltag beeinflussen		Das mit den seltenen Metallen ist so eine Sache: sie stecken in unseren Handys und Flatscreens und sind notwendige Bestandteile von Windkraft- und Solaranlagen. Wir brauchen sie also dringend – in unserem Alltag, aber auch für eine nachhaltige Entwicklung, und wir brauchen künftig immer mehr davon. Aber wie der Name schon sagt – viel davon ist nicht da in der Erdkruste. Oder doch? Wie selten sind die seltenen Metalle wirklich, und welche Folgen hat unser Rohstoffhunger in den Förderländern und auf den Rohstoffmärkten? Und welche Wege führen heraus aus dem Dilemma, welche Potenziale bietet das Recycling alter Elektrogeräte? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert unsere Ausstellung. Kommt vorbei, diskutiert mit und nehmt ein paar spannende Fakten mit nach Hause, mit denen ihr auf der nächsten Party auf jeden Fall mit Nischen-Wissen auftrumpfen könnt!	Ohne Indium keine Zukunft? Nachhaltiges Ressourcenmanagement und die Bedeutung seltener Metalle für eine nachhaltige Entwicklung (Annika Weiser)
Knappeit unter der Lupe	Matthias Beland, David Cieplik, Lena Endres, Jonas Hanning, Sina-Aline Schäfer	In letzter Zeit tauchen immer häufiger neue Horrorszenarien über die Abhängigkeit Deutschlands von Seltenen Erden auf. Auch Dich betrifft diese Abhängigkeit mehr als Du glaubst. In fast jedem moderneren Elektrogerät stecken Seltene Erden und Spitzenreiter sind dabei Smartphones. Ohne Seltene Erden funktionieren kein Smartphones, so dass die Zukunft der Smartphones auf wackeligen Füßen steht, sollte nicht die "Seltene Erden-Krise" gelöst werden. Interessiert? Wenn ja, komm vorbei!	
Rohstoff-Abbau - Folgenreich für Mensch und Umwelt	Thorben Witt, Lennard Hagedorn, Jonas Kappenberg, Ilija Fritzier, Konstantin Kisner	Woher stammt das Coltan in Deinem Handy? Wer baut es ab? Und woher werden wir das Lithium für eine Million Elektroautos nehmen, die bis 2020 auf Deutschlands Straßen unterwegs sein sollen? Lässt sich der Abbau von seltenen Metallen wie Coltan und Lithium nachhaltig für Mensch und Umwelt gestalten oder sind Folgen wie beim Goldrausch unumgänglich?	
"Rohstoffmonopol" China	Hendrik Röhl, Chris Gutenmorgen, Simon Rzdtki, Niklas Braun, Friederike Gades	Seltene Erden sind unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags geworden: Sie stecken in Katalysatoren, Handys, Plasmabildschirmen und vielen anderen Produkten. Trotzdem haben die Industrieländer die strategische Bedeutung dieser Rohstoffe für die heimische Wirtschaft lange verkannt. Nun besitzt China ein Quasi-Monopol über die begehrten Ressourcen und kann so den Markt nach Belieben diktieren.	
Energiewende in Deutschland vor dem Aus!?	Tobbe Niclas Focken, Roman Handke, Hauke Putfarcken, Willem Jacke	Liebe Kommilitonen, liebe Professoren und Besucher der Konferenzwoche, die Energiewende Deutschlands ist aktuell ein sehr umstrittenes Thema in den Medien, aber werden wir uns zukünftig nachhaltige Energien überhaupt leisten können? Unsere Projektgruppe befasst sich mit einer möglichen Knappheit seltener Metalle (Indium, Germanium, Gallium etc.) mit Fokus auf die Verwendung und Verbreitung in erneuerbaren Energien. Wir laden Sie/Euch herzlich ein, unseren Stand zahlreich zu besuchen!	
Recycling – Der Schatz in Deiner Schublade	Flora Janzen, Rebekka Eberhardt, Linda Meier, Rouven Schippick, David Kurze	Wusstest Du, dass jährlich in deutschen Schubladen Tonnen von seltenen Metallen verschwinden und sich so wahre Schätze in den Haushalten ansammeln? Während unserer Ausstellung könnt ihr spannende Fakten über die Bedeutung des Recyclings von seltenen Metallen erfahren, die in jeglicher Art von Elektroschrott vorkommen. Und für alle, die gut aufpassen, gibt es sogar etwas zu gewinnen.	

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 26

15:00-16:00 Uhr (26.1.) / 16:30-17:30 Uhr (26.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Deutsche Dialekte in Gefahr	Nicolas Bauer, Justus Krogull, Anna Lena Lockner, Anastasia Päßler, Sunna Strese	"Vom Aussterben bedroht?" – Da denkt man als allererstes an wilde Tiere auf fremden Kontinenten. Aber auch ganz in unserer Nähe gibt es etwas, das vom Aussterben bedroht ist: Deutsche Dialekte. Bei uns hören Sie einige deutsche Dialekte, die vom Aussterben bedroht sind. Wir zeigen auf, warum es so wichtig ist, diese zu erhalten und was bereits getan wird, damit dieses Kulturgut im Sinne einer nachhaltigen Welt bestehen bleibt.	Sostenibilidad y diversidad lingüística (Nuria Miralles Andress)
¿El Kichwa en el Ecuador—una lengua con futuro?	Lotta Hohrenk, Lina Huber, Elisabeth Lutz-Bachmann, Charlotte Hafke, Julia Bohn, Thomas Raab	¿Qué futuro tiene la lengua kichwa en el Ecuador, un país compuesto por la mayoría de español hablantes? Tratamos de presentarlo que es la conexión entre la identidad y lengua, el bilingüismo, y además la situación política y social: el papel del estado y de la sociedad en la lucha por conservar una lengua y su cultura.	Sostenibilidad y diversidad lingüística (Nuria Miralles Andress)
Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung	<i>Ausstellung</i>	Können wir dem Fluss der Zeit entkommen? Können wir uns dem immer Mehr in immer kürzerer Zeit entziehen? Ausstellungen und Museen entschleunigen und reduzieren, wo Geschwindigkeit und Vielfalt herrschen. Sie ermöglichen den Blick auf das Besondere und oft Unbeachtete. Die Ausstellung "Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung" macht den Prozess der Beobachtung zum Gegenstand der Beobachtung. Sie wirft ihre Besucher in der Zeit zurück auf den Prozess der Entdeckung und konfrontiert sie mit sich selbst. Die Besucher sind Besucher und Ausstellungsobjekt in einer Person.	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 27

15:00-16:00 Uhr (27.1.) / 16:30-17:30 Uhr (27.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen nach Thomas Straubhaar	Phillip Arendt, Nick Bohn, Maike Dietz, Alana Held, Lisa-Maria Hoppe, Dennis Kahl	Seit einigen Jahren ist in Deutschland die Diskussion um einen Mindestlohn wieder hochgekommen. Oft reicht das Geld nicht einmal aus, um die Grundbedürfnisse abzudecken. An dieser Stelle soll das bedingungslose Grundeinkommen aushelfen. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Jeder Mensch, egal wie alt, welchen Geschlechts und welchen Familienstandes, bekommt einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt, um damit die Grundbedürfnisse abdecken zu können. Wir haben uns mit dem Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen von Thomas Straubhaar beschäftigt und möchten dies innerhalb der Konferenzwoche vorstellen.	Bedingungsloses Grundeinkommen: Ein Programm für mehr soziale Nachhaltigkeit? (Julia Puth)
Weg vom ewigen Konsum – Es wird Zeit für eine Entkommerzialisierung!	Janina Meyer, Gül Bozuyla, Birte Carstens, Tobias Meister, Lena Bajer	Manipuliert, angelogen, überflutet – die dominante Präsenz der Werbung beeinflusst im Alltag massiv unser Konsumverhalten. Wie und wieso funktioniert das Prinzip der Kommerzialisierung in unserer Gesellschaft? Haben wir dem nichts entgegenzusetzen? Unser Projekt beleuchtet exemplarisch die Maschen der Lebensmittelindustrie und den Überhandnehmenden Geschäftsrausch zur Weihnachtszeit und sucht nach Strategien zur Entkommerzialisierung.	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)
Die Textilkonsumenten der Zukunft	Johanna Breckwoldt, Nehle Schöbe, Rosa Schultes, Jana Listing, Ronja Sames	Was denken Schüler der 8. Klasse über nachhaltige Textilien? Wie ist deren Konsumverhalten? Und was können Schulen tun, um besser zu sensibilisieren? Viele Menschen wissen, dass ihr Konsumverhalten im Bereich Kleidung der Verbesserung bedarf, doch es mangelt oft an attraktiven Alternativen. Wir haben die Textilkonsumenten von morgen, Hamburger Schüler der 8. Klasse, zu ihrem Konsumverhalten befragt und möchten nun unsere Ergebnisse und Ideen auf dem Gallery Walk präsentieren.	Nachhaltige Textilien – In der Hand des Konsumenten (Alexandra Perschau)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 28

15:00-16:00 Uhr (28.1.) / 16:30-17:30 Uhr (28.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projekt-seminar
Wie sieht die aktuelle Apfel-Situation in der Umgebung aus?	Janina Piske, Aileen Kirchoff, Laura Randt, Sebastian Elling, Sakine Bayram	Zunächst werden wir uns mit der aktuellen Vielfalt der Apfelsorten in Lüneburg und Umgebung befassen. Daraufhin werden wir auf die Wildapfelsorten und alten Apfelsorten eingehen und deren Vorteile herausstellen. Danach werden wir die Funktionsweise der Einkreuzung und Veredelung darstellen und anhand von Streuobstwiesen ein Beispiel für eine erfolgreiche Initiative zur Erhaltung von Wildapfelsorten darstellen. Zum Schluss werden wir noch die Produktion von Äpfeln auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen.	Biodiversität– Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann, Andreas Schuldt)
Herkömmliche Wasserkraft	Jonathan Reheis, Timo Elend, Julia Westphal, Philipp Leuffert, Roman Krämer, Kenneth Nowak, Cedric Hofenbetzer	Eine der ältesten erneuerbaren Energien die der Mensch je nutzbar machte. Sicher, sauber und nachhaltig. Extrem effizient. Oder doch Ökotoxizierer? Wir versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen.	Wind und Wasser als Energiequellen (Birgitt Brinkmann)
Verbreitung und Bekanntmachung des Cradle to Cradle® Design Konzepts	Johanna Speer, Johanna Boemeke, Lars Möller, Christoph Müller, Sarah Brussolo	Die heutige Gesellschaft konsumiert mit mangelnder Rücksicht auf Umwelt und Ressourcenverschleiß. Um den damit einhergehenden Auswirkungen entgegenzuwirken, müssen Veränderungen vorgenommen werden. Aus diesem Grund soll als Lösungsansatz das Cradle to Cradle® Design Konzept vorgestellt werden. Dieses steht für eine Kreislaufwirtschaft mit dem Grundgedanken, dass "Abfall" gleichbedeutend mit "Nahrung" ist. "Nährstoffe" sollen dabei in technischen und biologischen Kreisläufen zirkulieren und zu einer positiven Entwicklung verhelfen.	Cradle to Cradle® Design Konzept + Material Management (Michael Braungart, Jenny Pfau)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 29

15:00-16:00 Uhr (29.1.) / 16:30-17:30 Uhr (29.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Frauenförderung in Togo	Antonia Schultze-Mosgau, Janine Kaiser, Valerie Sann, Katrin Eppel und Max Offel	Wie kann man Frauen in Togo zur finanziellen Unabhängigkeit verhelfen? Wir unterstützen eine Frauenorganisation in dem Dorf Yobo-Sedzero auf dem steinigen Weg, sich selbst versorgen zu können. Seifenproduktion ist der Schlüssel zum Glück, Jatropha die Ressource und wir die Initiatoren. Wir laden euch herzlich ein, Seife vor Ort zu testen, Bilder zu bestaunen und mit uns über das Projekt zu diskutieren.	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)
Vegetarismus	Stefan Schröder, Linda Reimer, Julia Heinrichsen, Janka Jungclaus, Jennifer Buchelt, Paul Flind	Würden mehr Menschen über die Beweggründe sich vegetarisch zu ernähren nachdenken, könnte die Welt ein großes Stück besser werden! Wir bringen Ihnen näher, welche immens wichtigen Aspekte für eine vegetarische Ernährung sprechen. Die Projektgruppe besteht überwiegend aus Nicht-Vegetariern – ist sich aber einig darüber, dass die Fleischkonsumierenden Menschen zumindest über die durchaus schwerwiegenden Probleme, die mit diesem Konsum einhergehen, informiert werden sollten. Und genau diese auf eine nachhaltige Ernährung ausgerichtete Aufklärungsarbeit möchten wir an unserem Stand leisten.	Geht Liebe durch den Magen? Ernährung als Themenfeld einer nachhaltigen Entwicklung (Verena Holz)
Schützenplatz – Viel mehr als nur ein Stadtteil	Sina Stoppe, Josephine Rump, Amelie Wolckenhaar, Annika Ziegler, Lea Herwig	Vom den Treffpunkt der Lüneburger Schützen über die unattraktive Industrieregion in der Zeit der Industrialisierung zur citynahen Alternative zur Innenstadt in punkto schönes Wohnen. Schützenplatz – Viel mehr als nur ein Stadtteil.	Studentisches Wohnen in Lüneburg (Martin Pries)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 30

15:00-16:00 Uhr (30.1.) / 16:30-17:30 Uhr (30.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Reisezeiten im Stadtverkehr von Hamburg	Lisa Goblitschke, Kathrin Hennings, Merlin Krabbe, Munir Mahmoud, Victor Neuendorf	Habt ihr euch auch schon oft gefragt, welches Verkehrsmittel in Hamburg am schnellsten ist? Jeder hat natürlich einen persönlichen Favoriten von dem er überzeugt ist. Im Zuge des Projektseminars wird nun endlich die wissenschaftliche Antwort auf diese viel diskutierte Frage geliefert. 25 Seminarteilnehmer sind dieser Frage nachgegangen, in dem jedes Verkehrsmittel auf unterschiedlichen Strecken auf seine Geschwindigkeit untersucht wurde. Unsere Experimentgruppe stellt die verschiedenen ÖPNV-Varianten vor, wobei U-/S-Bahn die Basis dieser Varianten bilden. Doch wie kommt man am besten ans Ziel? Sollte der Weg von der Haltestelle zu Fuß oder mit dem Stadtrad bewältigt werden? Die Antwort bekommt ihr bei unserer Präsentation!	Reisezeiten im Stadtgebiet von Hamburg (Peter Pez)
Die mediale Konstruktion der Wirtschaft am Beispiel der Finanzkrise 2008	Fabian Gehring, Jan Poweleit, Laura Stöckel, Ann-Katrin Gärtner, Jennifer Hanna Lewinski	Welche Stellung hat der Wirtschaftsjournalismus in der aktuellen Finanzkrise? Welche Fehler und Verzerrungen traten in der Berichterstattung bewusst oder unbewusst auf? In einer Gegenüberstellung zweier Beispielmedien versuchen wir das große "Warum" hinter dem vermeintlichen Scheitern des Wirtschaftsjournalismus in der Finanzkrise zu klären und einen Anstoß zum Umdenken zu geben.	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)
Plug The Cow – Filmspot	Franziska Schrader, Malena Webs, Elina Eckardt, Malte Paul	Kühe! Weide! Extreme Maßnahmen! Und natürlich - Nachhaltigkeit. Alles in einem Spot. Seid mit dabei und bewundert Betsy (w, jung, Welsh Black Rind) in „Plug the cow“. Aber wer ist denn nun eigentlich Betsy? Sie ist die Newcomerin 2012 unter den Kühen, kommt aus Ottendorf und überzeugt auf der Weide mit ihrer Ausstrahlung. Also, wenn ihr genug von Wattebausch-Werbespots mit lila Milka-Kühen habt, kommt zur Premiere! Schaut und staunt, hier wird laut geschnaubt!	Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation (Johannes Bünger)
Feel it. Try it. Believe it.	Dorothea Carl, Kristina Kowalenko, Florian Diez, Simon Schröder, Clarissa Wirth, Hendrik Garbade, Laura Lüers, Lara Groscurth	FEEL IT. TRY IT. BELIEVE IT. Tanzende Tiere. Nachts auf der Mensawiese. Mit dem Mittelfinger auf der Überholspur. Alles extrem sportlich und natürlich – ... nachhaltig. :-)	
Applaus	Jan-Hendrik Holst, Franziska Mischke, Malin Meister, Nicole Smith, Simon Schweigler, Gregor Schweigler	Es geht um die Vermittlung des Themas "Nachhaltigkeit" in filmischer Form. Auch geht es darum, die Thematik von der Theorie in den Alltag zu übertragen und auf diese Weise zu verdeutlichen, das jeder etwas zu einem nachhaltigen Lebenswandel beitragen kann. Der kurze Spot "Applaus" widmet sich dieser Aufgabe, in dem er eine neue Perspektive einnimmt und die Frage stellt: "Was wäre, wenn nachfolgende Generationen unser Verhalten kommentieren könnten?"	
Abschied von Mutter Erde	Merle Kock, Meike Struck, Christoph Klette, Anna Mehnert, Vincent Friesicke, Sina Spitzlei	NACHHALTIGKEIT, UMWELTBewusstes Handeln, ÖKOlogisch? Könnt ihr es auch schon nicht mehr hören? Ihr habt langweilige Referate und seitenlange Artikel satt und wollt mal sehen wie man durch einen Spot sogar emotionalere und mitreißendere Effekte erzielen kann? Wir kombinieren genau diese Spannung mit der lehrreichen Erfahrung, ein Filmteam zu sein. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst! Euer Abschied vom Mutter Erde-Team.	
H&M	Pauline Gründing, Jasmin Sarwoko, Giuliana Jacobi, Isabell Pohlmann, Almke Oncken	Massenweise Auswahl, trendige Schnitte und Farben. An den Wänden hängen Poster von David Beckham, Naomi Campbell und Lana Del Rey. Dazu noch unschlagbare Sonderangebote auf die ohnehin schon niedrigen Preise. Wer kennt das denn nicht? Der im Seminar "Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation" entstandene Spot "H&M" kritisiert das Massenkonsumverhalten in der heutigen, globalisierten Welt und die daraus resultierende Kinderarbeit, welche besonders auch von der bekannten schwedischen Modekette "Hennes & Mauritz" praktiziert wird.	

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 31

15:00-16:00 Uhr (31.1.) / 16:30-17:30 Uhr (31.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die mediale Konstruktion der Wirtschaft am Beispiel der Finanzkrise 2008	Fabian Gehring, Jan Poweleit, Laura Stöckel, Ann-Katrin Gärtner, Jennifer Hanna Lewinski	Welche Stellung hat der Wirtschaftsjournalismus in der aktuellen Finanzkrise? Welche Fehler und Verzerrungen traten in der Berichterstattung bewusst oder unbewusst auf? In einer Gegenüberstellung zweier Beispielmedien versuchen wir das große "Warum" hinter dem vermeintlichen Scheitern des Wirtschaftsjournalismus in der Finanzkrise zu klären und einen Anstoß zum Umdenken zu geben.	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)
<p>Plug The Cow – Filmspot</p> <p>Feel it. Try it. Believe it.</p> <p>Applaus</p> <p>Abschied von Mutter Erde</p> <p>H&M</p>	<p>Franziska Schrader, Malena Webs, Elina Eckardt, Malte Paul</p> <p>Dorothea Carl, Kristina Kowalenko, Florian Diez, Simon Schröder, Clarissa Wirth, Hendrik Garbade, Laura Lüers, Lara Groscurth</p> <p>Jan-Hendrik Holst, Franziska Mischke, Malin Meister, Nicole Smith, Simon Schweigler, Gregor Schweigler</p> <p>Merle Kock, Meike Struck, Christoph Klette, Anna Mehnert, Vincent Friesicke, Sina Spitzlei</p> <p>Pauline Gründung, Jasmin Sarwoko, Giuliana Jacobi, Isabell Pohlmann, Almke Oncken</p>	<p>Kühe! Weide! Extreme Maßnahmen! Und natürlich - Nachhaltigkeit. Alles in einem Spot. Seid mit dabei und bewundert Betsy (w, jung, Welsh Black Rind) in „Plug the cow“. Aber wer ist denn nun eigentlich Betsy? Sie ist die Newcomerin 2012 unter den Kühen, kommt aus Ottendorf und überzeugt auf der Weide mit ihrer Ausstrahlung. Also, wenn ihr genug von Wattebausch-Werbespots mit lila Milka-Kühen habt, kommt zur Premiere! Schaut und staunt, hier wird laut geschnaubt!</p> <p>FEEL IT. TRY IT. BELIEVE IT. Tanzende Tiere. Nachts auf der Mensawiese. Mit dem Mittelfinger auf der Überholspur. Alles extrem sportlich und natürlich – ... nachhaltig. :-)</p> <p>Es geht um die Vermittlung des Themas "Nachhaltigkeit" in filmischer Form. Auch geht es darum, die Thematik von der Theorie in den Alltag zu übertragen und auf diese Weise zu verdeutlichen, das jeder etwas zu einem nachhaltigen Lebenswandel beitragen kann. Der kurze Spot "Applaus" widmet sich dieser Aufgabe, in dem er eine neue Perspektive einnimmt und die Frage stellt: "Was wäre, wenn nachfolgende Generationen unser Verhalten kommentieren könnten?"</p> <p>NACHHALTIGKEIT, UMWELTBewusstes Handeln, ÖKOlogisch? Könt ihr es auch schon nicht mehr hören? Ihr habt langweilige Referate und seitenlange Artikel satt und wollt mal sehen wie man durch einen Spot sogar emotionalere und mitreißendere Effekte erzielen kann? Wir kombinieren genau diese Spannung mit der lehrreichen Erfahrung, ein Filmteam zu sein. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst! Euer Abschied vom Mutter Erde-Team.</p> <p>Massenweise Auswahl, trendige Schnitte und Farben. An den Wänden hängen Poster von David Beckham, Naomi Campbell und Lana Del Rey. Dazu noch unschlagbare Sonderangebote auf die ohnehin schon niedrigen Preise. Wer kennt das denn nicht? Der im Seminar "Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation" entstandene Spot "H&M" kritisiert das Massenkonsumverhalten in der heutigen, globalisierten Welt und die daraus resultierende Kinderarbeit, welche besonders auch von der bekannten schwedischen Modekette "Hennes & Mauritz" praktiziert wird.</p>	<p>Theorie und Praxis filmischer Nachhaltigkeitskommunikation (Johannes Büniger)</p>
Deutsche Dialekte in Gefahr	Nicolas Bauer, Justus Krogull, Anna Lena Lockner, Anastasia Päßler, Sunna Strese	"Vom Aussterben bedroht?" - Da denkt man als allererstes an Wilde Tiere auf fremden Kontinenten. Aber auch ganz in unserer Nähe gibt es etwas, das vom Aussterben bedroht ist: Deutsche Dialekte. Bei uns hören Sie einige Deutsche Dialekte die vom Aussterben bedroht sind. Wir zeigen auf, warum es so wichtig ist, diese zu erhalten und was bereits getan wird, damit dieses Kulturgut im Sinne einer nachhaltigen Welt bestehen bleibt.	Sostenibilidad y diversidad lingüística (Nuria Miralles Andress)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 32

15:00-16:00 Uhr (32.1.) / 16:30-17:30 Uhr (32.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
¿El Kichwa en el Ecuador – una lengua con futuro?	Lotta Hohrenk, Lina Huber, Elisabeth Lutz-Bachmann, Charlotte Hafke, Julia Bohn, Thomas Raab	¿Qué futuro tiene la lengua kichwa en el Ecuador, un país compuesto por la mayoría de español hablantes? Tratamos de presentarlo que es la conexión entre la identidad y lengua, el bilingüismo, y además la situación política y social: el papel del estado y de la sociedad en la lucha por conservar una lengua y su cultura.	Sostenibilidad y diversidad lingüística (Nuria Miralles Address)
Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen nach Thomas Straubhaar	Phillip Arendt, Nick Bohn, Maike Dietz, Alana Held, Lisa-Maria Hoppe, Dennis Kahl	Seit einigen Jahren ist in Deutschland die Diskussion um einen Mindestlohn wieder hochgekommen. Oft reicht das Geld nicht einmal aus, um die Grundbedürfnisse abzudecken. An dieser Stelle soll das bedingungslose Grundeinkommen aushelfen. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Jeder Mensch, egal wie alt, welchen Geschlechts und welchen Familienstandes, bekommt einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt, um damit die Grundbedürfnisse abdecken zu können. Wir haben uns mit dem Modell für ein bedingungsloses Grundeinkommen von Thomas Straubhaar beschäftigt und möchten dies innerhalb der Konferenzwoche vorstellen.	Bedingungsloses Grundeinkommen: Ein Programm für mehr soziale Nachhaltigkeit? (Julia Puth)
Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung	<i>Ausstellung</i>	Können wir dem Fluss der Zeit entkommen? Können wir uns dem immer Mehr in immer kürzerer Zeit entziehen? Ausstellungen und Museen entschleunigen und reduzieren, wo Geschwindigkeit und Vielfalt herrschen. Sie ermöglichen den Blick auf das Besondere und oft Unbeachtete. Die Ausstellung "Rückschritt als Fortschritt - Die Beobachtung der Beobachtung" macht den Prozess der Beobachtung zum Gegenstand der Beobachtung. Sie wirft ihre Besucher in der Zeit zurück auf den Prozess der Entdeckung und konfrontiert sie mit sich selbst. Die Besucher sind Besucher und Ausstellungsobjekt in einer Person.	Die Ursache liegt in der Zukunft – Anschauungen der Zeit (Andreas Thewes)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 33

15:00-16:00 Uhr (33.1.) / 16:30-17:30 Uhr (33.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Weg vom ewigen Konsum – Es wird Zeit für eine Entkommerzialisierung!	Janina Meyer, Gül Bozuyula, Birte Carstens, Tobias Meister, Lena Bajer	Manipuliert, angelogen, überflutet - die dominante Präsenz der Werbung beeinflusst im Alltag massiv unser Konsumverhalten. Wie und wieso funktioniert das Prinzip der Kommerzialisierung in unserer Gesellschaft? Haben wir dem nichts entgegenzusetzen? Unser Projekt beleuchtet exemplarisch die Maschen der Lebensmittelindustrie und den Überhandnehmenden Geschäftsrausch zur Weihnachtszeit und sucht nach Strategien zur Entkommerzialisierung.	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)
Die Textilkonsumenten der Zukunft	Johanna Breckwoldt, Nehle Schöbe, Rosa Schultes, Jana Listing, Ronja Sames	Was denken Schüler der 8. Klasse über nachhaltige Textilien? Wie ist deren Konsumverhalten? Und was können Schulen tun, um besser zu sensibilisieren? Viele Menschen wissen, dass ihr Konsumverhalten im Bereich Kleidung der Verbesserung bedarf, doch es mangelt oft an attraktiven Alternativen. Wir haben die Textilkonsumenten von morgen, Hamburger Schüler der 8. Klasse, zu ihrem Konsumverhalten befragt und möchten nun unsere Ergebnisse und Ideen auf dem Gallery Walk präsentieren.	Nachhaltige Textilien – In der Hand des Konsumenten (Alexandra Perschau)
Wie sieht die aktuelle Apfel-Situation in der Umgebung aus?	Janina Piske, Aileen Kirchhoff, Laura Randt, Sebastian Elling, Sakine Bayram	Zunächst werden wir uns mit der aktuellen Vielfalt der Apfelsorten in Lüneburg und Umgebung befassen. Daraufhin werden wir auf die Wildapfelsorten und alten Apfelsorten eingehen und deren Vorteile herausstellen. Danach werden wir die Funktionsweise der Einkreuzung und Veredelung darstellen und anhand von Streuobstwiesen ein Beispiel für eine erfolgreiche Initiative zur Erhaltung von Wildapfelsorten darstellen. Zum Schluss werden wir noch die Produktion von Äpfeln auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen.	Biodiversität– Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann, Andreas Schuldt)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 34

15:00-16:00 Uhr (34.1.) / 16:30-17:30 Uhr (34.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Herkömmliche Wasserkraft	Jonathan Reheis, Timo Elend, Julia Westphal, Philipp Leuffert, Roman Krämer, Kenneth Nowak, Cedric Hofenbetzer	Eine der ältesten erneuerbaren Energien die der Mensch je nutzbar machte. Sicher, sauber und nachhaltig. Extrem effizient. Oder doch Ökotoxiker? Wir versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen.	Wind und Wasser als Energiequellen (Birgitt Brinkmann)
Verbreitung und Bekanntmachung des Cradle to Cradle® Design Konzepts	Johanna Speer, Johanna Boemeke, Lars Möller, Christoph Müller, Sarah Brussolo	Die heutige Gesellschaft konsumiert mit mangelnder Rücksicht auf Umwelt und Ressourcenverschleiß. Um den damit einhergehenden Auswirkungen entgegenzuwirken, müssen Veränderungen vorgenommen werden. Aus diesem Grund soll als Lösungsansatz das Cradle to Cradle® Design Konzept vorgestellt werden. Dieses steht für eine Kreislaufwirtschaft mit dem Grundgedanken, dass "Abfall" gleichbedeutend mit "Nahrung" ist. "Nährstoffe" sollen dabei in technischen und biologischen Kreisläufen zirkulieren und zu einer positiven Entwicklung verhelfen.	Cradle to Cradle® Design Konzept + Material Management (Michael Braungart, Jenny Pfau)
Frauenförderung in Togo	Antonia Schultze-Mosgau, Janine Kaiser, Valerie Sann, Katrin Eppel und Max Offel	Wie kann man Frauen in Togo zur finanziellen Unabhängigkeit verhelfen? Wir unterstützen eine Frauenorganisation in dem Dorf Yobo-Sedzero auf dem steinigen Weg, sich selbst versorgen zu können. Seifenproduktion ist der Schlüssel zum Glück, Jatropa die Ressource und wir die Initiatoren. Wir laden euch herzlich ein, Seife vor Ort zu testen, Bilder zu bestaunen und mit uns über das Projekt zu diskutieren.	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González, Marie Heiland)

Mittwoch, 27. Februar 2013, 14:30 - 18:30 Uhr

Rundgang 35

15:00-16:00 Uhr (35.1.) / 16:30-17:30 Uhr (35.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Vegetarismus	Stefan Schröder, Linda Reimer, Julia Heinrichsen, Janka Jungclaus, Jennifer Buchelt, Paul Flind	Würden mehr Menschen über die Beweggründe, sich vegetarisch zu ernähren nachdenken, könnte die Welt ein großes Stück besser werden! Wir bringen Ihnen näher, welche immens wichtigen Aspekte für eine vegetarische Ernährung sprechen. Die Projektgruppe besteht überwiegend aus Nicht-Vegetariern – ist sich aber einig darüber, dass die Fleischkonsumierenden Menschen zumindest über die durchaus schwerwiegenden Probleme, die mit diesem Konsum einhergehen, informiert werden sollten. Und genau diese auf eine nachhaltige Ernährung ausgerichtete Aufklärungsarbeit möchten wir an unserem Stand leisten.	Geht Liebe durch den Magen? Ernährung als Themenfeld einer nachhaltigen Entwicklung (Verena Holz)
Schützenplatz – Viel mehr als nur ein Stadtteil	Sina Stoppe, Josephine Rump, Amelie Wolckenhaar, Annika Ziegler, Lea Herwig	Vom den Treffpunkt der Lüneburger Schützen über die unattraktive Industrieregion in der Zeit der Industrialisierung zur citynahen Alternative zur Innenstadt in punkto schönes Wohnen. Schützenplatz – Viel mehr als nur ein Stadtteil.	Studentisches Wohnen in Lüneburg (Martin Pries)
Reisezeiten im Stadtverkehr von Hamburg	Lisa Goblitschke, Kathrin Hennings, Merlin Krabbe, Munir Mahmoud, Victor Neuendorf	Habt ihr euch auch schon oft gefragt, welches Verkehrsmittel in Hamburg am schnellsten ist? Jeder hat natürlich einen persönlichen Favoriten von dem er überzeugt ist. Im Zuge des Projektseminars wird nun endlich die wissenschaftliche Antwort auf diese viel diskutierte Frage geliefert. 25 Seminararteilnehmer sind dieser Frage nachgegangen, in dem jedes Verkehrsmittel auf unterschiedlichen Strecken auf seine Geschwindigkeit untersucht wurde. Unsere Experimentgruppe stellt die verschiedenen ÖPNV-Varianten vor, wobei U-/S-Bahn die Basis dieser Varianten bilden. Doch wie kommt man am besten ans Ziel? Sollte der Weg von der Haltestelle zu Fuß oder mit dem Stadtrad bewältigt werden? Die Antwort bekommt ihr bei unserer Präsentation!	Reisezeiten im Stadtgebiet von Hamburg (Peter Pez)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 36

12:00-13:00 Uhr (36.1.) / 14:30-15:30 Uhr (36.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Sojaanbau in Brasilien	Lena Greßmann, Caroline Ständer, Linda Ertl, Margarita Mikhaltsova, Alina Dietz	Für die Fleischproduktion in Deutschland wird jährlich tonnenweise Soja aus Brasilien importiert und hier als Futtermittel verwendet. In Brasilien müssen als Folge dessen Lebensmittelanbauflächen großen Soja-Monokulturen weichen. Durch diese riesigen Sojaplantagen werden dort dann sowohl der Regenwald als auch die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung zerstört. Kleinbauern werden vertrieben, Pestizide stellen gesundheitliche Risiken dar und der Hunger der Bevölkerung nimmt zu.	Food Justice – Über den eigenen Tellerrand hinaus denken und handeln (Leonie Bellina)
Klimaflucht vs. (deutsches) Asylrecht	Marieluise Eichelberg, Milan Reda, Sophie von Peter, Gesche Kantner, Theresa Gredig	Der Klimawandel zwingt bereits Millionen Menschen dazu, ihr Heimatland aufgrund von Umweltbedrohungen zu verlassen. Die Folgen treffen vor allem Menschen in den ärmsten Regionen der Welt. Die Verantwortlichen ignorieren bisher die weltweit ansteigende Zahl von Klimaflüchtlingen. Auch das deutsche Asylrecht gewährleistet Klimaflüchtlingen keinen Schutz. Das Projekt "Klimaflucht" hat sich mit der Frage beschäftigt, ob und inwiefern Deutschland asylrechtlich Verantwortung für heutige und zukünftige Klimaflüchtlinge übernehmen muss.	Environmental Justice – Eine weltweite Bewegung: Gerechte Nachhaltigkeiten entwickeln (Leonie Bellina)
Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Gender	Merit Reisgies, Arnd Meiser, Johanna Heyne, Tobias Lietz, Marieke Burmeister	Wir stellen die Frage nach Gender und Diversity im Bereich der inkludierten Behindertenhilfe. Wir setzen hierbei einen Schwerpunkt auf die Frage, inwieweit Menschen mit Behinderungen ihr äußeres Erscheinungsbild selbst wählen und welche Rolle dabei Geschlechterbilder spielen. Wir betrachten hierfür die Perspektiven der Bewohner_innen und Betreuer_innen der sonderpädagogischen Einrichtungen.	Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit? (Karin Fischer, Christine Katz)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 37

12:00-13:00 Uhr (37.1.) / 14:30-15:30 Uhr (37.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Permakultur – Von der Landwirtschaft zur Stadtwirtschaft	Jonas Dittrich, Norman Krolzig, Niklas Kullik, Hannah Pomreinke, FelineRuppin	Landwirtschaft braucht keine großen Felder! Auch kleinste Flächen, wie z.B. ein Balkon, können zum Anbau von Gemüse, Kräutern und Blumen genutzt werden. Doch um dies möglichst umweltschonend zu gestalten, haben wir einige praktische Tipps und Informationen zum Thema Permakultur und nachhaltiger Landwirtschaft in der Stadt für dich parat.	Städtische Landwirtschaft für eine zukunftsfähige Stadt? (Sylvia Babke)
Alles so schön hier?! Soziale Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit der Hafencity Hamburg	Kristin Gurisch, Sarah Schmidt, Wiebke Kuhr, Marcel Rückwald, Maja Sogorski, Meike Buchholz	Die Hafencity Hamburg ist in aller Munde: Elbphilharmonie, neuer Stadtteil, Architektur- und Bauraffinessen. Mit dem Großprojekt wächst das Hamburger Stadtgebiet um 40 Prozent und wird nicht nur wegen des neuen Kreuzfahrtterminals sowie des Cruise Centers ein Aushängeschild für den Hamburg-Tourismus darstellen. Die Möglichkeiten, das Hamburger Vorzeigeprojekt in den Medien zu platzieren und darzustellen sind folglich riesig. Das vorliegende Projekt erörtert speziell die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der sozialen Nachhaltigkeit in der Hafencity Hamburg. Es wird untersucht, ob die in der Öffentlichkeitsarbeit angekündigten Projekte tatsächlich umgesetzt worden sind, ob es sich dabei um eine idealtypische Umsetzung von sozialer Nachhaltigkeit handelt und wie diese bei den Bewohnern der Hafencity Anklang findet.	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung – Am Beispiel des Projekts "Hafencity Hamburg" (Horst Kowalewski)
Fährst du noch oder wohnst du schon? – Altonas neue Mitte	Anna Brandenburg, Carina Risch, Ann-Cathrin Greuel, Patrick Loop, Elena Bodmann	Ist die Zeit reif für das Projekt "Autofreies Wohnen"? Die Projektgruppe "Bürgervisionen" eröffnet neue Perspektiven auf das nachhaltige Wohnen im 21. Jahrhundert. Selbst in der Millionenmetropole Hamburg, im Stadtteil Altona, ist autofreies Wohnen vielleicht möglich.	Wie funktioniert Partizipation im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung? (Mareike Teigeler)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 38

12:00-13:00 Uhr (38.1.) / 14:30-15:30 Uhr (38.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
9/5 oder 24/7 – Wie arbeitet man resonant?	Alena Beyer, Jaana Valve, Franziska Warich, Laura Holzer, Marek Metz	In der heutigen Zeit erleben sich Arbeitnehmer in einem Spannungsfeld zwischen beschränkter Arbeitszeit und Arbeitszeitfreiheit. Dabei haben unterschiedliche Branchen verschiedene Partizipationsmodelle mit unterschiedlichen Resonanzverfahren. Es ergibt sich daraus die Frage: Wann erleben sich Arbeitnehmer am resonantesten?	Gute Arbeit? Nachhaltig mit Arbeitskraft umgehen (Gesche Keding)
Produkte und Siegel	Kendra Gedrath, Stephanie Enkelmann, Maximilian Buhr, Alexander Krause, Maik Hübner	In unserem Vortrag stellen wir unser selbsterarbeitetes Konzept einer Lernaufgabe dar, das mit dem Lehrplan des Ausbildungsberufs eines Einzelhandelskaufmanns kombiniert werden kann. Unsere Lernaufgabe sieht vor, dass sich die Auszubildenden einen Teil der vorgegebenen Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Thema "Produkte und Siegel" aneignen. Hierbei soll der Fair-Trade-Gedanke im Vordergrund stehen.	Lernen für die Zukunft? Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong, Andreas Fischer)
Ehrenamtliches Engagement an der Leuphana Universität	Leonie Röber, Anja W. Kabelitz, Lisa Schloo, Timon Mußehl	Das Ehrenamt ist ein wichtiger Aspekt in unserer heutigen Gesellschaft. Warum das so ist wollen wir mit unserem Projekt und den daraus resultierenden Ergebnissen klären. Eine zentrale Frage dabei ist, was das Ehrenamt mit einer nachhaltigen Entwicklung zu tun hat. Uns liegt es am Herzen den Studierenden der Leuphana Universität die Rolle des Ehrenamts näher zu bringen und das Engagement für alle Interessierten zu erleichtern. Wir wollen sowohl Bewusstsein schaffen, als auch die Möglichkeit sich zu engagieren, durch gezielte Kooperation mit einer Ehrenamts-Organisation, weiter fördern.	Arbeit ist (das halbe) Leben (Ute Stoltenberg)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 39

12:00-13:00 Uhr (39.1.) / 14:30-15:30 Uhr (39.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Der CO2-Killer Alge	Valentin Prinz, Markus Schulz, Andreas Meier	In unserem Projekt befassen wir uns mit der Alge als Biomasse. Konkret betrachtet die Projektgruppe die ökologischen und ökonomischen Aspekte der Algennutzung zur Energiegewinnung wie zum Beispiel die CO2-Bindung. Aber auch technische Fragen der Algenverwertung werden beleuchtet. Auf dem GalleryWalk soll dies in den Mittelpunkt gestellt und ein Algenreaktor sowie die entsprechenden Endprodukte vorgestellt werden.	Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung - eine kritische Betrachtung (Nina Hagemann)
Ballastwasserbehandlung: Geldverschwendung oder eine Investition für die Nachhaltigkeit?	Steven Dondrup, Bastian Pieper, Dmitrij Hiske, Johannes Bork, Anna-Lena Kreuzfeldt	Schon die alten Seefahrer haben ihre Segelschiffe mit Ballast stabilisiert und getrimmt. Seit Einführung der Stahlbauweise bei Schiffen wird Wasser als Ballastmedium verwendet - doch das bringt ökologische Probleme mit sich und die kosten Geld!	Ballastwasser im Spannungsfeld zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Überlegungen (Stefanie Wieck)
How to create a change? Sustainable development of the infrastructure in Southern Transylvania	Bianca Wagner, Ziwen Gregor, Lena Duchow, Princella Nerlinger	Southern Transylvania has been confronted with several problems during the last decades since communism has been abolished. Selected ones are the loss of its identity, caused by emigration, a high rate of corruption and the very low-developed infrastructure. Although Romania belongs to modern Europe, this area seems to have stuck to the middle ages. We try to point out how a change could happen, to integrate the so called Saxon area in our Europe in a sustainable way and without causing an even worse cause of its extraordinarity. This subgroup sets its focus on the infrastructural development.	Europe's frontier of global change: Sustainable development in the Saxon area of Transylvania (Romania) (Jörn Fischer)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 40

12:00-13:00 Uhr (40.1.) / 14:30-15:30 Uhr (40.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Fördert ein Bürgerwindpark das Energiebewusstsein seiner Anwohner?	Alexander Huschens, Lara Brozio, Daniel Knöppel, Susanna Becker, Hassina Sadat	Durch die Energiewende finden vielerorts Umstrukturierungen von konventioneller zu regenerativer Energieproduktion statt. Ebenso wichtig ist auch ein Umdenken in den Köpfen der BürgerInnenim Bezug auf ihre Energienutzung. Deshalb müssen deren Einstellungen zunehmend in der Energiewende berücksichtigt werden. Tragen energieeffiziente Systeme in der Umgebung auch zu einem anderen Bewusstsein für Energie bei? Fördern Bürgerwindparks bei Anwohnern einen energiesparsamen Lebensstil? Diesen Fragen sind wir in einer Fallstudie im Bürgerwindpark Rosengarten nachgegangen und haben dazu Anwohner persönlich befragt.	Umweltpsychologie: Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger im gesellschaftlichen Transformationsprozess der Energiewende (Sophia Becker)
Grünes Gewissen oder wirtschaftlicher Profit – Energiegenossenschaften in der Energiewende	Cornelius Dauer, Jakob Gering, Julia Sprengel, Dominik Hundt, Nils Braun, Zainab Krain	Im Rahmen unseres Umweltpsychologie-Projektseminars haben wir uns mit folgender Fragestellung befasst: "Welche Motivationsgründe sind entscheidend für die Mitgliedschaft in Photovoltaik-Energiegenossenschaften?" Bei der Untersuchung haben wir Mitglieder von Photovoltaikgenossenschaften befragt, aus welchen Gründen sie der Genossenschaft beigetreten sind. Ob dabei das Streben nach wirtschaftlichem Profit oder eher das grüne Gewissen eine Rolle spielen, erfahrt ihr an unserem Stand auf dem Gallery Walk.	Umweltpsychologie: Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger im gesellschaftlichen Transformationsprozess der Energiewende (Sophia Becker)
Schenken 2.0. Die Dinge im Fluss halten.	Svea Bliefert, Sylwia Strebsk und Ilka Wäsche	Eine alte Schreibmaschine, ein Flachbildschirm, ein Auto – Dinge, die Menschen schenken ohne etwas dafür zu erwarten. „Schenken 2.0“ erkundet das Schenken jenseits von Weihnachten und Geburtstag, jenseits von Freundeskreis und Familie. Ein Schenken ohne Gegenleistung. Dinge weiterzugeben, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Eine Lebensweise, in der Geld nicht zählt, in der ein anderes Miteinander gelebt wird. Menschen in Deutschland und Polen haben uns mit ihren Geschichten von ermutigenden, aber auch enttäuschenden Erfahrungen mit dem freien Geben und Nehmen beschenkt. Sie erzählen von wundersamen Momenten des Schenkens bei Bookcrossing, Freecycle und in Umsonstläden - von dem Mehr, das beim Schenken entsteht. Eine Ausstellung zum Eintauchen, Erleben und Mitdenken.	---

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 41

12:00-13:00 Uhr (41.1.) / 14:30-15:30 Uhr (41.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Bürgerbeteiligung in 5 Schritten	Martin Totsche, Tassja Kissing, Jannik Uekötter, Laila Samantha Walter	Politiker wollen mal wieder ihr eigenes Ding durchziehen. Die Planung der Stadt wird in geschlossenen Konferenzräumen verhandelt, doch in der Mitte Altonas regt sich Widerstand... An unserem Stand erfahrt ihr, wie eine ausgewogene Bürgerbeteiligung umgesetzt werden kann!	Zivilgesellschaftliches Engagement im Spannungsfeld von Baukultur und Gentrifizierungs-Debatte (Ursula Kirschner)
BUNDjugend - Jugendorganisation	Johanna Opitz, Bachtamane Nasery, Simon Linzer, Michael Benz, Susanne Brammer	Das Projekt BUNDjugend befasst sich mit der aktuellen Lage des Wissenschaftssystems sowie der Wissenschaftspolitik in Deutschland, beleuchtet Probleme bzw. Schwächen und gibt Lösungsvorschläge, ausgehend von der Position des deutschen Jugendverbandes "BUNDjugend". Es stellt sich für uns in diesem Zusammenhang die Frage, weshalb immer noch Probleme bestehen, wenn Lösungen vorhanden sind und welche Rolle die Forschung dabei spielt? Was kann man selbst tun um die Situation zu ändern? Diese und weitere Fragen wollen wir auf dem Gallery Walk klären."	Die Welt hat Probleme , die Wissenschaft hat Disziplinen (<i>Helga Nowotny</i>) (Steffi Ober, Mandy Singer-Brodowski)
Die Mobilitätswende als Teil der Green Economy	Lasse Carsten, Christoph Hohenschurz-Schmidt, Constanze Liers, Tanja Ros, Julien Jayakumar	Wie werden unsere Straßen in 30 Jahren aussehen? Steigende Benzinpreise, Klimawandel und immer mehr Menschen in den Städten sind nur einige Probleme, vor denen wir stehen! Einer der Bereiche, der zwangsläufig vor einer tiefgreifenden Veränderung steht, ist der Mobilitätssektor. Im Rahmen des Gallery Walks möchten wir daher verschiedene Zugänge zu einer zukunftsfähigen Gestaltung von Mobilität vorstellen und über alternative Verkehrsmittel informieren, um eventuelle Anregungen zum eigenen Handeln im Sinne der "Green Economy" zu geben. Zu unseren Ergebnissen laden wir Sie zur Diskussion ein.	Perspektiven zur „Green Economy“ – Analyse und Stand der Diskussion (Thilo Schroth)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 42

12:00-13:00 Uhr (42.1.) / 14:30-15:30 Uhr (42.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Milch macht müde Mode munter	Fabian Radtke, Aylin Erkan, Lucie Santos Cardoso, Maria Chantal Rüter, Nazli Ghasseminejad, Valentina Michaelis, Rana El-Bahou, Claudia Spiewak, Philipp Müller, Linda Schmidt, Katharina Paul, Jan-Hendrik Vogel, Maike Hesse, Elisabeth Ortloff, Marlen Lutz, Evelyn Walker, Lisa-Maria Lübbe, Wencke Hansen, Daniela Kessler, Josephine Voß, Frederike Boehnke, Lorenz Marquardt, Silvia Danielova	Welche Rolle spielen Innovationen für einen nachhaltigen Lebensstil? Im Rahmen des Projektseminars haben wir einen interdisziplinären Blick auf Innovationen gewagt und uns auf den Bereich der Kleidung spezialisiert. Qmilch, eine aus Abfallprodukten von Kuhmilch gewonnene Faser, ist eine in Deutschland entwickelte technologische Innovation. Ob Qmilch zukünftig der Kleidungsindustrie Konkurrenz machen könnte und mit welchen Strategien die Innovation auf dem Markt eingeführt wird, sind einige der Fragen, die wir aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen beantworten wollen. Ihr habt Lust mehr über Qmilch zu erfahren? Dann kommt vorbei und testet unsere verschiedenen Brillen!	Verschiedene Brillen testen: Interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven auf Innovation (Alexandra Höhne, Therese Wenzel)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 43

12:00-13:00 Uhr (43.1.) / 14:30-15:30 Uhr (43.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Die Mobilitätswende als Teil der Green Economy	Lasse Carsten, Christoph Hohenschurz-Schmidt, Constanze Liers, Tanja Ros, Julien Jayakumar	Wie werden unsere Straßen in 30 Jahren aussehen? Steigende Benzinpreise, Klimawandel und immer mehr Menschen in den Städten sind nur einige Probleme, vor denen wir stehen! Einer der Bereiche, der zwangsläufig vor einer tiefgreifenden Veränderung steht, ist der Mobilitätssektor. Im Rahmen des Gallery Walks möchten wir daher verschiedene Zugänge zu einer zukunftsfähigen Gestaltung von Mobilität vorstellen und über alternative Verkehrsmittel informieren, um eventuelle Anregungen zum eigenen Handeln im Sinne der "Green Economy" zu geben. Zu unseren Ergebnissen laden wir Sie zur Diskussion ein.	Perspektiven zur „Green Economy“ – Analyse und Stand der Diskussion (Thilo Schroth)
Sojaanbau in Brasilien	Lena Greßmann, Caroline Ständer, Linda Ertl, Margarita Mikhaltsova, Alina Dietz	Für die Fleischproduktion in Deutschland wird jährlich tonnenweise Soja aus Brasilien importiert und hier als Futtermittel verwendet. In Brasilien müssen als Folge dessen Lebensmittelanbauflächen großen Soja-Monokulturen weichen. Durch diese riesigen Sojaplantagen werden dort dann sowohl der Regenwald als auch die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung zerstört. Kleinbauern werden vertrieben, Pestizide stellen gesundheitliche Risiken dar und der Hunger der Bevölkerung nimmt zu.	Food Justice – Über den eigenen Tellerrand hinaus denken und handeln (Leonie Bellina)
ReflectionRedesign	---	Das Kunstprojekt auf der Spielwiese steht dieses Jahr ganz unter dem Motto "ReflectionRedesign" - Kreativität mit Musikschrott. Im Workshop können interessierte Studenten mit (selber mitgebrachten) alten CDs, Schallplatten und weiteren Materialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Schmuck, Deko und vieles mehr kreieren! Spaß und gute Laune sind garantiert.	Projektseminar „lunatic Festival 2013 – Konzeption eines nachhaltigen Kulturareals im Rahmen des Musikfestivals“ (Axel Bornbusch)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 44

12:00-13:00 Uhr (44.1.) / 14:30-15:30 Uhr (44.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Klimafucht vs. (deutsches) Asylrecht	Marieluise Eichelberg, Milan Reda, Sophie von Peter, Gesche Kantner, Theresa Gredig	Der Klimawandel zwingt bereits Millionen Menschen dazu, ihr Heimatland aufgrund von Umweltbedrohungen zu verlassen. Die Folgen treffen vor allem Menschen in den ärmsten Regionen der Welt. Die Verantwortlichen ignorieren bisher die weltweit ansteigende Zahl von Klimaflüchtlingen. Auch das deutsche Asylrecht gewährleistet Klimaflüchtlingen keinen Schutz. Das Projekt "Klimafucht" hat sich mit der Frage beschäftigt, ob und inwiefern Deutschland asylrechtlich Verantwortung für heutige und zukünftige Klimaflüchtlinge übernehmen muss.	Environmental Justice – Eine weltweite Bewegung: Gerechte Nachhaltigkeiten entwickeln (Leonie Bellina)
Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Gender	MeritReisgies, Arnd Meiser, Johanna Heyne, Tobias Lietz, Marieke Burmeister	Wir stellen die Frage nach Gender und Diversity im Bereich der inkludierten Behindertenhilfe. Wir setzen hierbei einen Schwerpunkt auf die Frage, inwieweit Menschen mit Behinderungen ihr äußeres Erscheinungsbild selbst wählen und welche Rolle dabei Geschlechterbilder spielen. Wir betrachten hierfür die Perspektiven der Bewohner_innen und Betreuer_innen der sonderpädagogischen Einrichtungen.	Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit? (Karin Fischer, Christine Katz)
Permakultur – Von der Landwirtschaft zur Stadtwirtschaft	Jonas Dittrich, Norman Krolzig, Niklas Kullik, Hannah Pomreinke, Feline Ruppin	Landwirtschaft braucht keine großen Felder! Auch kleinste Flächen, wie z.B. ein Balkon, können zum Anbau von Gemüse, Kräutern und Blumen genutzt werden. Doch um dies möglichst umweltschonend zu gestalten, haben wir einige praktische Tipps und Informationen zum Thema Permakultur und nachhaltiger Landwirtschaft in der Stadt für dich parat.	Städtische Landwirtschaft für eine zukunftsfähige Stadt? (Sylvia Babke)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 45

12:00-13:00 Uhr (45.1.) / 14:30-15:30 Uhr (45.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Alles so schön hier?! Soziale Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit der Hafencity Hamburg	Kristin Gurisch, Sarah Schmidt, Wiebke Kuhr, Marcel Rückwald, Maja Sogorski, Meike Buchholz	Die Hafencity Hamburg ist in aller Munde: Elbphilharmonie, neuer Stadtteil, Architektur- und Bauraffinessen. Mit dem Großprojekt wächst das Hamburger Stadtgebiet um 40 Prozent und wird nicht nur wegen des neuen Kreuzfahrtterminals sowie des Cruise Centers ein Aushängeschild für den Hamburg-Tourismus darstellen. Die Möglichkeiten, das Hamburger Vorzeigeprojekt in den Medien zu platzieren und darzustellen, sind folglich riesig. Das vorliegende Projekt erörtert speziell die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der sozialen Nachhaltigkeit in der Hafencity Hamburg. Es wird untersucht, ob die in der Öffentlichkeitsarbeit angekündigten Projekte tatsächlich umgesetzt worden sind, ob es sich dabei um eine idealtypische Umsetzung von sozialer Nachhaltigkeit handelt und wie diese bei den Bewohnern der Hafencity Anklang findet.	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung – Am Beispiel des Projekts "Hafencity Hamburg" (Horst Kowalewski)
Fährst du noch oder wohnst du schon? - Altonas neue Mitte	Anna Brandenburg, Carina Risch, Ann-Cathrin Greuel, Patrick Loop, Elena Bodmann	Ist die Zeit reif für das Projekt "Autofreies Wohnen"? Die Projektgruppe "Bürgervisionen" eröffnet neue Perspektiven auf das nachhaltige Wohnen im 21. Jahrhundert. Selbst in der Millionenmetropole Hamburg, im Stadtteil Altona, ist autofreies Wohnen vielleicht möglich.	Wie funktioniert Partizipation im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung? (Mareike Teigeler)
9/5 oder 24/7 – Wie arbeitet man resonant?	Alena Beyer, Jaana Valve, Franziska Warich, Laura Holzer, Marek Metz	In der heutigen Zeit erleben sich Arbeitnehmer in einem Spannungsfeld zwischen beschränkter Arbeitszeit und Arbeitszeitfreiheit. Dabei haben unterschiedliche Branchen verschiedene Partizipationsmodelle mit unterschiedlichen Resonanzverfahren. Es ergibt sich daraus die Frage: Wann erleben sich Arbeitnehmer am resonantesten?	Gute Arbeit? Nachhaltig mit Arbeitskraft umgehen (Gesche Keding)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 46

12:00-13:00 Uhr (46.1.) / 14:30-15:30 Uhr (46.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Produkte und Siegel	Kendra Gedrath, Stephanie Enkelmann, Maximilian Buhr, Alexander Krause, Maik Hübner	In unserem Vortrag stellen wir unser selbsterarbeitetes Konzept einer Lernaufgabe dar, das mit dem Lehrplan des Ausbildungsberufs eines Einzelhandelskaufmanns kombiniert werden kann. Unsere Lernaufgabe sieht vor, dass sich die Auszubildenden einen Teil der vorgegebenen Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Thema "Produkte und Siegel" aneignen. Hierbei soll der Fair-Trade-Gedanke im Vordergrund stehen.	Lernen für die Zukunft? Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong, Andreas Fischer)
Ehrenamtliches Engagement an der Leuphana Universität	Leonie Röber, Anja W. Kabelitz, Lisa Schloo, Timon Mußehl	Das Ehrenamt ist ein wichtiger Aspekt in unserer heutigen Gesellschaft. Warum das so ist, wollen wir mit unserem Projekt und den daraus resultierenden Ergebnissen klären. Eine zentrale Frage dabei ist, was das Ehrenamt mit einer nachhaltigen Entwicklung zu tun hat. Uns liegt es am Herzen den Studierenden der Leuphana Universität die Rolle des Ehrenamts näher zu bringen und das Engagement für alle Interessierten zu erleichtern. Wir wollen sowohl Bewusstsein schaffen, als auch die Möglichkeit sich zu engagieren, durch gezielte Kooperation mit einer Ehrenamts-Organisation, weiter fördern.	Arbeit ist (das halbe) Leben (Ute Stoltenberg)
Der CO2-Killer Alge	Valentin Prinz, Markus Schulz, Andreas Meier	In unserem Projekt befassen wir uns mit der Alge als Biomasse. Konkret betrachtet die Projektgruppe die ökologischen und ökonomischen Aspekte der Algennutzung zur Energiegewinnung wie zum Beispiel die CO2-Bindung. Aber auch technische Fragen der Algenverwertung werden beleuchtet. Auf dem GalleryWalk soll dies in den Mittelpunkt gestellt und ein Algenreaktor sowie die entsprechenden Endprodukte vorgestellt werden.	Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung - eine kritische Betrachtung (Nina Hagemann)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 47

12:00-13:00 Uhr (47.1.) / 14:30-15:30 Uhr (47.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Ballastwasserbehandlung: Geldverschwendung oder eine Investition für die Nachhaltigkeit?	Steven Dondrup, Bastian Pieper, DmitrijHiske, Johannes Bork, Anna-Lena Kreuzfeldt	Schon die alten Seefahrer haben ihre Segelschiffe mit Ballast stabilisiert und getrimmt. Seit Einführung der Stahlbauweise bei Schiffen wird Wasser als Ballastmedium verwendet - doch das bringt ökologische Probleme mit sich und die kosten Geld!	Ballastwasser im Spannungsfeld zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Überlegungen (Stefanie Wieck)
How to create a change? Sustainable development of the infrastructure in Southern Transylvania	Bianca Wagner, Ziwen Gregor, Lena Duchow, Princella Nerlinger	Southern Transylvania has been confronted with several problems during the last decades since communism has been abolished. Selected ones are the loss of its identity, caused by emigration, a high rate of corruption and the very low-developed infrastructure. Although Romania belongs to modern Europe, this area seems to have stuck to the middle ages. We try to point out how a change could happen, to integrate the so called Saxon area in our Europe in a sustainable way and without causing an even worse cause of its extraordinarity. This subgroup sets its focus on the infrastructural development.	Europe's frontier of global change: Sustainable development in the Saxon area of Transylvania (Romania) (Jörn Fischer)
Fördert ein Bürgerwindpark das Energiebewusstsein seiner Anwohner?	Alexander Huschens, Lara Brozio, Daniel Knöppel, Susanna Becker, Hassina Sadat	Durch die Energiewende finden vielerorts Umstrukturierungen von konventioneller zu regenerativer Energieproduktion statt. Ebenso wichtig ist auch ein Umdenken in den Köpfen der BürgerInnenim Bezug auf ihre Energienutzung. Deshalb müssen deren Einstellungen zunehmend in der Energiewende berücksichtigt werden. Tragen energieeffiziente Systeme in der Umgebung auch zu einem anderen Bewusstsein für Energie bei? Fördern Bürgerwindparks bei Anwohnern einen energiesparsamen Lebensstil? Diesen Fragen sind wir in einer Fallstudie im Bürgerwindpark Rosengarten nachgegangen und haben dazu Anwohner persönlich befragt.	Umweltpsychologie: Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger im gesellschaftlichen Transformationsprozess der Energiewende (Sophia Becker)

Donnerstag, 28. Februar 2013, 12:00 - 16:00 Uhr

Rundgang 48

12:00-13:00 Uhr (48.1.) / 14:30-15:30 Uhr (48.2.), Hörsaalgang

Titel der Ausstellung	Aussteller_Innen	Beschreibung der Ausstellung	Projektseminar
Grünes Gewissen oder wirtschaftlicher Profit – Energiegenossenschaften in der Energiewende	Cornelius Dauer, Jakob Gering, Julia Sprengel, Dominik Hundt, Nils Braun, ZainabKrain	Im Rahmen unseres Umweltpsychologie-Projektseminars haben wir uns mit folgender Fragestellung befasst: "Welche Motivationsgründe sind entscheidend für die Mitgliedschaft in Photovoltaik-Energiegenossenschaften?". Bei der Untersuchung haben wir Mitglieder von Photovoltaikgenossenschaften befragt, aus welchen Gründen sie der Genossenschaft beigetreten sind. Ob dabei das Streben nach wirtschaftlichem Profit oder eher das grüne Gewissen eine Rolle spielen, erfahrt ihr an unserem Stand auf dem Gallery Walk.	Umweltpsychologie: Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger im gesellschaftlichen Transformationsprozess der Energiewende (Sophia Becker)
Bürgerbeteiligung in 5 Schritten	Martin Totsche, Tassja Kissing, Jannik Uekötter, Laila Samantha Walter	Politiker wollen mal wieder ihr eigenes Ding durchziehen. Die Planung der Stadt wird in geschlossenen Konferenzräumen verhandelt, doch in der Mitte Altonas regt sich Widerstand... An unserem Stand erfahrt ihr, wie eine ausgewogene Bürgerbeteiligung umgesetzt werden kann!	Zivilgesellschaftliches Engagement im Spannungsfeld von Baukultur und Gentrifizierungs-Debatte (Ursula Kirschner)
BUNDjugend - Jugendorganisation	Johanna Opitz, Bachtamane Nasery, Simon Linzer, Michael Benz, Susanne Brammer	Das Projekt BUNDjugend befasst sich mit der aktuellen Lage des Wissenschaftssystems sowie der Wissenschaftspolitik in Deutschland, beleuchtet Probleme bzw. Schwächen und gibt Lösungsvorschläge, ausgehend von der Position des deutschen Jugendverbandes "BUNDjugend". Es stellt sich für uns in diesem Zusammenhang die Frage, weshalb immer noch Probleme bestehen, wenn Lösungen vorhanden sind und welche Rolle die Forschung dabei spielt? Was kann man selbst tun um die Situation zu ändern? Diese und weitere Fragen wollen wir auf dem Gallery Walk klären."	Die Welt hat Probleme , die Wissenschaft hat Disziplinen (<i>Helga Nowotny</i>) (Steffi Ober, Mandy Singer-Brodowski)